Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0002-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0003-7

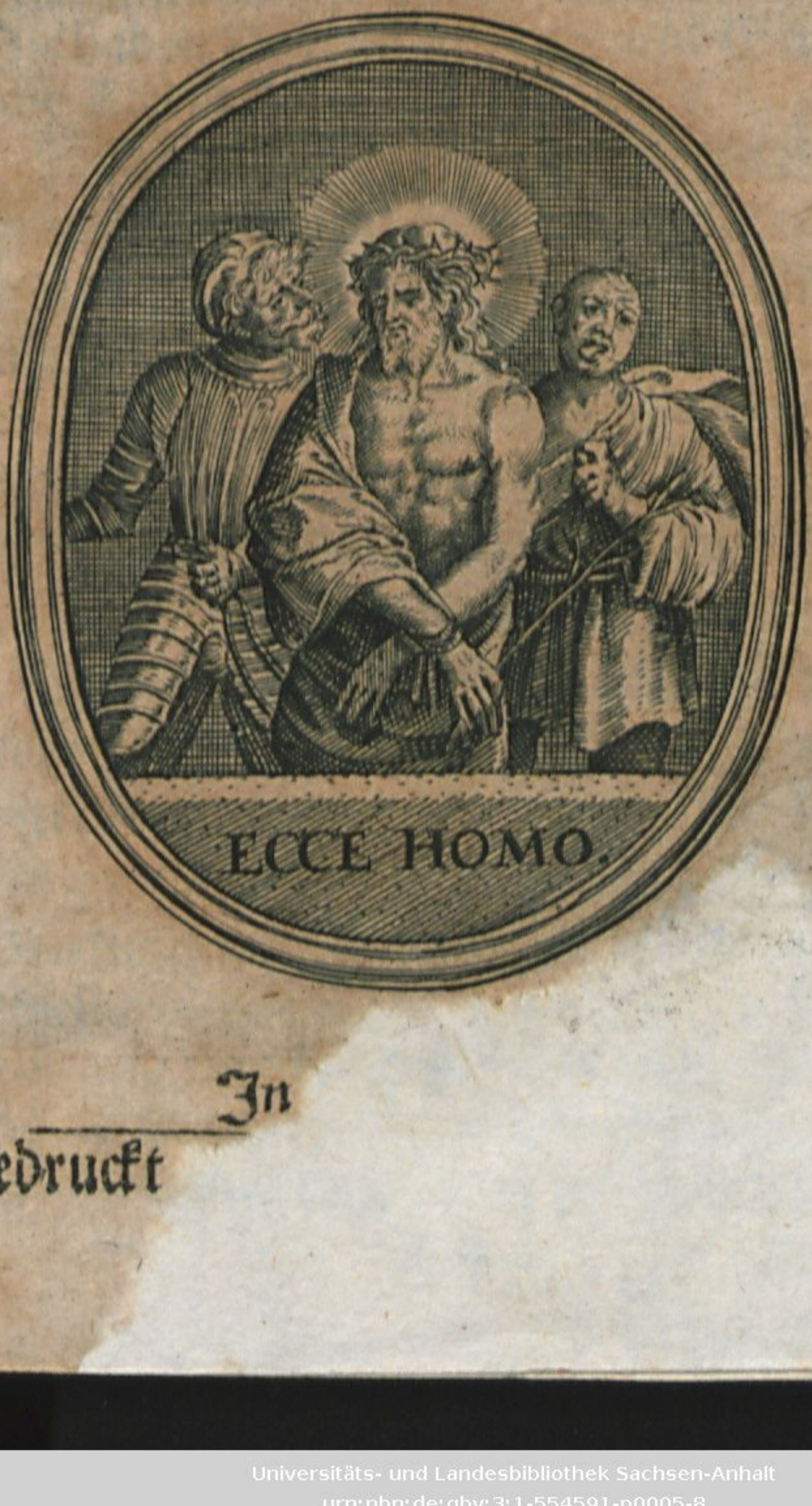
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0004-2

Der Schmertzlich-Leidende / und Schmählich-Sterbende HERR JEsus /

Fürgestellet von

Joh. Joachim Löffelholtz /

von Colberg.



ECCE HOMO.

In

Gedruckt

An den Gottliebenden Leser.

ES ist billich mit sonderbarem Nachdencke zu lesen/ wañ der kluge Sittenlehrer Sirach schreibt: Lasset uns loben die berühmten Leut/ und unsere Vätter nacheinander. Sie haben Musicam gelernet/ und Geistliche Lieder gedichtet. Cap. 44. v. 5.

Solche Lieder/ Dicht/ Kunst ist ohne zweifel in einer besondern Poeterey bestanden: Wie denn die allgemeine Meinung der alten Ebreischen Rabbinen oder Lehrer dahin gehet: daß das Büchlein Hiobs/ die Psalmen Davids/ und die Sprüche Salomonis in einer solchen Poeterey seyen geschrieben worden.

Sein Zeitliches Leben beschloß der grosse Mann Gottes Moses mit einem fürtrefflichen Lied: Welches zu lesen in dem 32. Cap. Seines fünften Buchs. Von jetzt gedachtem David schreibt vorgemeldeter Sirach: Das Er/ für ein jegliches Werck/ dem Heiligen/ dem Höchsten/ mit seinem schönen Lied gedancket habe. Cap. 47. v. 9. Von sei-

nem hochverständigen Sohn Salomon stehet in dem 1. Buch der König: Das Er tausent und fünff Lieder gemacht habe; Cap. 4. v. 32. Davon allein dieses / so man das hohe Lied nennet / auf unsere Zeit ist gebracht worden. Andere Lieder / derer in heiliger Schrifft gedacht wird / übergehen wir jetzt mit Stillschweigen.

Diese Lobwürdige **Poeterey und Lieder-dicht-kunst** / hat sich auch endlich bey uns Teutschen weit ausgebreitet: Zumahl / nachdem die **hochpreißliche Fruchtbringende Gesellschaft** ist gestiftet worden: Darinnen sich **mehr als hundert Fürstliche und Adeliche Personen** (anderer tapferer **Männer** zugeschweigen) nunmehr befinden: Welche alle ihres hohen Nahmens Ehrengedächtnis / durch die **Poeterey und Lieder-dicht-kunst** / rühmlich hinterlassen.

Solches hat / schon in seiner grunenden Jugend / bewogen den Wohl-Edlen und Gestrengen Herrn Johann Joachim Löffelholtz von Colberg: Das Er / neben andern freyen Künsten / sich / nach dem löblichen Exempel des Welt-

berühm-

berühmten Herrn Georg Philipp Harsdörffers S. sich auch auf diese Christerbauliche Kunst geleget/und darinnen bald also zugenommen: Das Er manch schönes Wercklein aufgesetzet: aus welchen man/ unter seinen hinterlassenen Teutschen Scripturen/ kaum dieses völlig zusammen bringen können: Welches/ zu Erweckung brünstiger Andacht/ dem Gottliebenden Leser hiemit communicaret und mitgetheilet wird.

Es ist wohl zu bedauren/ das dieser gelehrte Mann uns so früezeitig ist entzogen worden; der mit seiner Feder noch viel nützliches hätte verfertigen/ und der Nach-Welt (wenn anders eine zu hoffen ist) hinterlassen können.

Allein wer wil heut zu Tag/ einem Christenmenschen einen früezeitigen Todt nicht gönnen? Dieweil sonst alle Gottseeligkeit/ Treu/ Ehr und Redligkeit ins Elend ist verjaget worden: also/ das es scheinet/ es seye nunmehr viel schwerer als hiebevor/ seelig zu werden: Indem die Laster ungescheuet fortgetrieben werden/ und die guten Exempel sich meinstentheils/ auch bey denen/ die an-

dern mit guten Exempeln fürgehen/ und Fürbilde der Heerde seyn sollten / verlohren haben. In der 1. Epistel Petri/ im 5. Cap. v. 3.

Hat der Prophet Micha/ schon zu seiner Zeit/ gesagt / und geklagt: Die frommen Leute sind weg in diesem Lande: und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie meinen/ sie thuen wohl daran/ wenn sie Böses thuen. Was der Fürst wil/ das spricht der Richter: Das er ihm widerum einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen rahten nach ihrem Muthwillen/ Schaden zuthun; und drehens/ wie sie wollen. Der Beste unter ihnen ist/ wie ein Dorn/ und der Redlichste wie eine Hecke. Der Sohn verachtet den Vatter/ der Schüler den Lehrmeister/ die Tochter setzt sich wider die Mutter/ die Schnur ist wider die Schwiger; und des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde. Cap. 7. v. 2/ 4/ 5/ 6. Was würde er denn jetzunder/ in dieser stinckenden Grundsuppen der unflätigen Welt/ zu sagen und zu klagen haben?

Solte man denn / bey solcher Beschaffenheit/ für einem frühzeitigen Todt erschrecken?

Wir lesen bey dem unvergleichlichen

Römischen Redner/dem Ciceron: das/ als Argia die Götter geberhen; sie walten ihren beeden Söhnen/dem Cleobi und Bitoni/ für ihre grosse Treu/ so sie an ihr erwiesen/ (in dem sie/ in Mangel der Rosse/ sich selber an den Wagen gespannet/ und sie in den Tempel gezogen hatten) die allergröste Vergeltung widerfahren lassen:: Solche/ nachdem sie des Abends/ mit ihrer Mutter/ der Argia/ frisch und gesund gessen/ des andern Morgens todt in dem Bette gefunden worden.

Eben dieser Cicero berichtet auch: das als Theophonius und Agamedes dem Heidnischen Götzen Apollini zu Delphis einen Tempel erbauet/ und gebeten; Er wolte ihnen das allerbeste dafür verehren: Sie gar bald darauf gestorben seyen. Lib. I. Tusculanarum quæstionum. Was damit angedeutet worden/ kan ein jeder leichtlich verstehen.

In heiliger Schrifft finden wir einen kräfftigen Trost; wenn wir darinnen also lesen: Das Alter ist ehrlich; nicht das lange lebet/ oder viel Jahr hat: Klugheit unter den Menschen ist das rechte

Graue

graue Haar; und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter. Deñ er gefällt Gott wohl/ und ist Ihm lieb; und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern/ und wird hingerückt: Das die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betrüge. Denn die bösen Exempel verführen/ und verderben einem das Gute; und die reitzende Lust verkehret unschuldige Hertzen. Er ist bald vollkommen worden/ und hat viel Jahr erfüllet. Denn seine Seele gefällt Gott: Darum eilet Er mit ihm aus dem bösen Leben. In dem Buch der Weisheit in dem 4. Cap. v. 2/3/4/5.

Der Hertzog des Lebens/ JESUS Christus/ regire uns durch Seinen heiligen Geist: daß wir allezeit in wahrer Buß/ in heiligen Gedancken/ in Gottseeligen Worten/und in guten Wercken/ bereit zum Todt/ mögen erfunden werden.

Gegeben in Nürnberg/ den 5. Martii/ im Jahr Christi 1668.

Johann Michaël Dilherr/
Prediger bey S. Sebald/
Professor, und Director
Gymnasii.

Ein

Eingang.

ES hat das Sünden-gifft uns Menschen so gefället/
Daß wir in Ewigkeit verdammt und zugesellet
Den Teuffeln solten seyn. Die strenge Gottes-Rach
War billich sehr entbrennt / das ewig' ewig' Ach /
Und Pein war unser Lohn / wir solten ewig sterben /
Und doch unsterblich seyn / im Satans Reich verderben.
Es war kein Rettung da / kein Mensch war / welcher kund
Uns helffen aus der Noth. Die ewig Todes-Stund /
War uns schon angekündt. Da kam vom Himmels Throne
Der grosse Friedefürst / der eingebohrne Sohne
Deß Höchsten. Er versöhnt uns wieder auff das neu /
Dem Eifer-vollen Gott / damit Versöhnung sey /
Und bleibe zwischen Ihm / und uns zu allen Zeiten;
Daß wir entnommen seyn der Höllen Quaal und Leiden:

So nimmet Er an Sich / die Menschliche Natur /
(O Wunder-grosse Gnad / O rechte Sünden-Cur!)
Er wird ein kleines Kind / verläsſt des Vatters Reiche /
Nimmt die Beschneidung an / damit Er uns bezeuge:
Er sey ein wahrer Mensch. Er unterwirfft sich gar /
Dem Schmertzen vollen Kreutz und bittern Tods-Gefahr /
Verschmähet keine Schmach. Ihn schrecket gantz kein Schmertze /
Bis endlich Ihme gar erstirbt Sein mattes Hertze.
Auff mein Gemüht und Sinn / betrachte diß genau!
Befeucht du JEsu! mich / mit deinem Gnaden-Thau!

Vorbereitung und I. Handlung.

SO war nun nah heran das Osterfest gekommen /
Das Fest der Süssenbrod / da JEsus hat genommen
Zu sich / der Zwölffen Schaar / den Er zuvor geklagt /
Und auff der Reise nach Jerusalem gesagt:
Ihr Liebsten die ihr stets bisher umb Mich gewesen /
Nun wird an Mir erfüllt / das / was man konte lesen /

Geschrie-

Geschrieben / und zuvor geprophecеit von
Mir /
Als von deß Menschen Sohn / wie daß Ich
nemlich hier /
Muß in der Heiden Händ gelieffert / willig
tragen /
Verspeyung / Spott und Hohn / und läster-
lichs Nachsagen /
Die harte Geisselung / viel Schläg und Ba-
ckenstreich /
Ja gar des Kreutzes-Tod / und alles diß zu-
gleich.
Es hatten zu der Zeit / sich auch zusamm ge-
sellet /
Die / derer Bittrer Neid / dem JEsu nach-
gestellet
Ohn Schuld: es machten sich die Hohen-
priester auff;
Deß Volckes Aelteste / der Schrifftgelehr-
ten Hauff.
Die sammleten sich bald / in Caiphas Pal-
laste /
So Hohepriester war / und war kein Ruh noch
Raste
Bey ihnen / bis so lang ihr böser Mörder-
Rath /
Werckstellig würd gemacht / und bis erfolgt
die That.
Da hielten sie den Rath / wie man es solt' an-
fangen /
Daß JEsus würd mit Lüst gegriffen und ge-
hangen

An das verfluchte Holtz / doch alles in der Still:
Daß Ihnen bey dem Volck entstünd kein Wiederwill.
Zu dem auch / sprachen sie / es muß diß nicht geschehen
Auffs Fest / daß nicht vielleicht ein Auffruhr möcht entstehen;
Drum wird das beste seyn / wir haben gute Acht /
Und treiben dieses Werck mit reiffen Vorbedacht.
So angelegen war die Sache diesen Leuten /
Sie sassen stets beysamm zu Tag und Nachtes Zeiten:
Ein jeder trachtete mit grosser Müh und Fleiß /
Daß Er fünd' einen Rath / dem man wird geben Preiß.
Da zu Bethanien sich JEsus nun aufhielte /
In deß Simonis Haus der Aussatzs-Plage fühlte:
Trat bald ein Weib zu Ihm / welchs Narden Wasser bracht /
In einem Glas verwahrt / mit welchem sie gedacht
(Wie sie dann auch gethan) deß JEsu Haupt zu salben /
Als Er zu Tische saß / zerbrach das Glas derhalben /
Und goß es auff sein Haupt / die Jünger Grimmes voll /
Besprechen bald das Weib / was dieser Unrath soll? Drey-

Dreyhundert Groschen/und noch mehrers Fönt
man haben /
Für solches köstlich Ding / die Armen damit
laben. (Freundlichkeit/
Sie waren murrens voll. Als JESUS
Gemerckt der Jüngern Zorn und allzugrossen
Neid/ (Weibe/
Sprach Er: Was kümert ihr vergeblich dieses
So lasset sie mit Fried / schafft / daß sie ruhig
bleibe/ (zeit
Sie thät ein gutes Werck / ihr könnet alle-
Den Armen / die ihr habt bey euch/mit Mil-
digkeit (gegen/
Begegnen / Gutes thun / mich aber habt hin-
Ihr nicht allzeit bey euch / sie thate nach Ver-
mögen. (Weib
Daß diß geschehen ist / daß dieses fromme
Diß Wasser mir so frey gegossen auf den Leib!
Geschahe nicht umbsonst/ sie ist zuvorgekomen.
Zu salben meinen Leib / ehe ich euch werd ent-
nommen.
Und/ wo gepredigt wird diß Evangelium/
Wird man warlich/ auch diß/ gedencken ihr
zu Ruhm.

I. Andacht.

ACh! der allzugrosse Neid/
Der dem Weiblein nicht wil gönnen/
(Ob es dir schon brachte Freud)
Daß sie Dich soll salben können.
Dir HErr/ist sehr sehr beliebet /
Was man deinen Armen giebet.
Was Nothdürfftigen man thut
Hier in diesem Erden-Leben:

Achtest du ja gleich so gut /
Als wär es dir selbst gegeben ;
Ob darob die Geitzhältz wüten /
Biſt du wol damit zufrieden.
Du vermahnſt / der armen Leut /
Stets in beſten zu gedencken /
Und in ihrer Kummer-Zeit /
Sie nach Nothdurfft zu beſchencken:
Wilſt daſelbſt an Seelen-Schätzen /
Wieder mildiglich ergötzen.
Ach ſo gieb HERR daß auch ich /
Mög der wolbetraugten Armen /
Jederzeit annehmen mich /
Pflegen / warten und erbarmen /
Daß ich nichts nach Geitze frage /
Deinen Lohn einſt davon trage.

Was thut der böſe Feind ? er wuſte Judas Sinnen / (nen /
Die Geitzes voll geweſt / dieſelben zugewin-
Bläſt er ihm in das Hertz / ſih Juda folge mir / (dir ;
So kanſt du haben Geld / ſo iſt gedienet
Der Schrifftgelehrten Zunfft / wird gern dir verehren (begehren /
Geld / ſoviel du nur magſt / ſo viel du wirſt
Wann deinen Meiſter du / verrähteſt ihnen hin / (win.
Wie bald iſt es geſchehn / wie bald haſtu Ge-
So hat der Satanas den Judas nun beſeſſen / (vergeſſen ;
Daß er der treuen Lieb des JESUS gantz
Er gehet willig zu den Hohenprieſtern hin /
Er ſprach : Ihr Herren ſagt / was ſoll ſeyn mein Gewinn ? Was

Was gebt ihr mir zu Lohn / wann JEsum ich
verrahte / (zu spate?
Wann ich Ihn euch verkauff / es ist noch nichts
Jetzt ist bequeme Zeit / wolan / was gebt ihr
mir. (bühr?
Ich will nicht gar zu viel / noch über die Ge-
Was Freud entstunde da / bey diesen losen
Leuten / (den /
Ste wurden halb entseelt / für allzugrossen Freu-
Sie dachten das ist gut / nun gehts nach un-
sern Sinn / (hin /
Wir haben lang genug / geforschet her und
Wir müssen Auffsicht thun / nicht lassen aus
den Händen / (wenden /
Die gut Gelegenheit / das Blätlein mögt sich
Und wir betrogen seyn; wolan / was meinet
ihr / (bühr?
Was geben wir dañ wol dem Judas zur Ge-
Sie schliessen einen Rath: wie Judas wilst du
nehmen / (quemen /
Jetzt dreissig Silberling / dich wie gesagt / be-
Und JEsum lieffern uns? Er nimt sie
danckbahr an / (kan /
Und sucht Gelegenheit / so gut er immer
Er ruhet ehe nicht / bis daß er übergeben /
Den JEsum ihrem Grimm / zum Tod ge-
bracht vom Leben /
Dißthät der Teufflisch Geitz / Mensch meid /
so viel in dir /
Denselben / weil aus ihm nichts Gutes komt
herfür.

VI. Andache.

LIebster JESU! weil ich sihe/
Was der Geitz vor Ubel stifft/
Was er vor ein tödtlich Gifft:
Gieb/ daß ich denselben fliehe/
Das ich nicht ans zeitlich Gut
Häng mein Hertz/ Sinn und Muth.
Judas wird vom Geitz getrieben/
Daß er dich verrahten hat/
O der gantz verfluchten That!
Solt er mehr das Silber lieben?
Als Dich seinen HErrn und GOTT
Also machts die geitzig Rott!
Laß die Güter dieser Erden/
Weil sie nichtig flüchtig seyn/
Offtmals bringen Höllen Pein/
Nicht von mir geliebet werden
Daß durch Reichthumb/ Meng und Hauff/
Ich Dich nicht auffs Neu verkauff.
Laß mich HERR begnüget leben/
Mit dem was Du mir beschehrt/
Daß mein Hertz nicht werd beschwert:
Und dem Satan übergeben:
Gib/ daß von den Meinen ich/
Armer Leut erbarme mich.
Als nun der erste Tag der süssen Brod angangen/ (fangen/
An dem des Osterlamms Auffopfrung angeUnd auch vollendet wurd/ da kam der Jünger Schaar/ (dar.
Mit dienstlichen Gemüth/ zu ihren Meister
Wo wilstu/ sprachē sie/ daß wir hin sollen gehen/
Und uns nach einem Ort/ der dir beliebt/ umbsehen?

Da

Da auf das Osterlamm wir zubereiten dir.
Er brauchte Petrum und Johann zu bieten
hier. (sehen/
Geht/sprach Er/in die Stadt/darinnen solt ihr
Und finden einen Mañ/der euch entgegen gehen
Und einen Wasserkrug wird tragen in der
Hand/ (kand/
Dem folget in das Haus/ ob ihr schon unbe-
Und sprechet zu den Wirth: der Meister läst dir
sagen/ (Tagen/
Mein Zeit ist vor der Thür/ Ich will in diesen
Bey dir mein Osterfest verrichten/ zeige dar
Das Haus dariñ Ich eß mit meiner Jünger
Schaar/ (reisen.
Noch einst das Osterlañ/eh' Ich von hier werd
Er wird euch einen Saal/der schön gepflastert/
weisen;
Daselbst bereitet es: Sie gingē/fandens auch/
Bereiteten zum Fest nach Nothdurfft und
Gebrauch. (nieder/
Und JEsus kam dahin deß Abends/ satzt sich
Wie die Apostel auch/ zu Disch/ und fieng nun
wieder/ (grund/
Auffs neu zu reden an: Er sprach von Hertzen-
Hat mich bisher verlangt nach dieser Zeit uñ
Stund: (zehren/
In der das Osterlamm mit euch Ich soll ver-
Eh' Ich zu meinen Tod und Leiden mich muß
kehren. (mit euch/
Dann Ich werd fort hievon nicht essen mehr
Bis es erfüllet werd in meines Vatters
Reich.

III. Andacht.

HJEbster JEsu! welch Verlangen /
Hatte Dich unlängst umbfangen /
Daß Du mögtest noch einmal /
Mit den Jüngern in dem Saal /
Den Du selbst hast auserlesen /
Vor dem Tod das Lämmlein essen.
Aber als die Zeite komuen /
Hat die Freud ein End genommen /
Daß Du kläglich brichst herfür:
Mein Verrähter discht mit mir.
Judas solches Trauren reget /
Der im Sinn Verrahtung heget /
Welcher für das Lebens-Brode /
Esset Höll/ Gericht und Tode/
Laß O JEsu! fern von mir /
Seyn ein solche bös Begier /
Laß als einen reinen Frommen /
Mich zu Deinen Nachtmal kommen /
Daß ich durch befleckte Sinnen /
Und durch sträfliches Beginnen /
Deine Güte/ Treu und Lieb /
Nicht beleidig / noch betrüb!
Laß mich JEsu! Lieber sterben /
Als Dein Ungenad erwerben.

Er nahm darauff den Kelch/danckt/und als Er darneben / (ben /
Denselben gleichesfals / den Jüngern hat gege-
Sprach Er: Nehmt hin/und theilt denselben/
dann Ich sag: (Tag /
Nicht eh' als komen wird die jenig Zeit und
Da Gottes Reich anbricht / allda Ich trincken
werde / (auff Erden /
Mit euch ins Vatters Reich / nicht wie allhie

Werd von deß Rebensstocks Gewächs Ich
trincken mehr. (sters Lehr.
Die Jünger trancken all / nach ihres Mei-
In dem sie assen nun bey selbster Nachtes
Zeite / (ligkeite/
Da Er verrahten wurd / der HErr der Herr-
Nahm Er das Brod zur Hand/danckt/brachs
und gab es dar/ (ist fürwar/
Den Jüngern/sprach: nehmt/eßt/daß dieses
Mein Leibe den für euch / Ich laß ans Kreutze
hängen/ (denecken.
Solchs thut/so offt ihrs thut / zu Meine Ange-
Deßgleichen als nun war / das Abendmal
vollendt / (zur Händ /
Da nahm Er auch den Kelch/als Er gedankt/
Gab ihnen den und sprach: trinckt all diß ist
mein Blute / (gute/
Im Neuen Testament / daß euch und vielen zu
Zur Sünd-vergebung wird vergossen mil-
diglich / (Mich.
So offt ihr solches trinckt/gedenckt dabey an
Und vor dem Osterfest / zur selben Abendstun-
de / (de
Da JEsus merckte nun / daß seine Zeit begun-
Zu kommen / daß Er solt verlassen diese
Welt / (mels-Zelt.
Und zu den Vatter gehen ins hohe Him-
Wie Er die Seinigen/die in der Welte waren /
Geliebt von Anbeging / so wolt Er auch nicht
sparen
Die Lieb / Er führe fort / die heisse Liebes-
Flamm / (tzes-Stamm.
War noch nicht ausgelöscht am hohen Kreu-

IV. Andacht.

O Der Wundergrossen Leb!
Die Du / JEsu! uns erzeigest:
Da aus unverdientem Trieb/
Deine Gunst Du zu uns neigest;
Uns zum steten Angedencken
Wilst ernehren / speisen tränckeu
Mit dem allerbesten Gut
Nemblich/ deinem Fleisch und Blut
Ja! du wilst auch noch gedencken/
An uns gar bis in den Tod
Und uns Deine Gnade schencken/
Bey uns seyn in aller Noth.
Berg und Hügel sollen weichen /
So Du nicht uns Hülff wilst zeigen /
Wann wir der benöhtigt seyn/
In Gefahr / Noht/ Kreutz und Pein.
Danck sey Dir dafür gegeben /
Liebster JEsu! gib uns Gnad:
Daß wir solche Lieb erheben /
Rühmen / preisen / früh und spat.
Laß uns stets daran gedencken /
Wann Sünd/Teufel/Tod uns kräncken;
Ja gar in der letzten Stund /
Mach uns Deine Lieb gesund.
Als nun der Satanas/nach solchen Abendessen/
Den Judas allbereit bewohnet und besessen/
Auch schon gereitzet hat / daß er verrahtē solt
Den trautē Meister/der ihn allezeit war hold/
Wust JEsus / daß Ihm hat der Vatter alles
geben
In seine Hände/ daß Er auch von GOtt dar-
neben
Wär

Wär kommen / wieder auch wird gehen hin
zu Jhn / (der hin.
Da stund Er auff vom Disch/legt seine Kleid
Und nahm bald einen Schurtz / umbgürtete die
Lenden/ (Händen
Goß Wasser in ein Beck und wusch mit eignen
Den Jüngern ihre Füß / (O Demut volle
Sach!) (darnach.
Und trucknet mit dem Schurtz sie wiederum
So war der Ordnung nach / auch JEsus nun
gekommen (nommen
Zu Simon Petrus hin / der als Er jetzt ver-
Und auch gesehen hat / was JEsus wolte
thun; (schen nun
Wie/sprach er/ solteſt du die Füß mir wa-
Der Du mein Meister biſt? Du weist nicht was
Jch mache / (Sache
Sprach JEsus / du solst noch erkennen diese
Und lernen was Jch thu / jetzt aber weist du
nicht / (Jch richt:
Was mein Vorhaben sey/wohin mein Thun
Mit nichten solst du mir / (sprach Petrus auff
das neue) (seye
Abwaschen meine Füß: Und JEsus sagt': Es
Daß Jch nicht wasche dich/ kanst du an mei-
nem Reich (Händ zugleich/
Auch haben keinen Theil. Mein HErr! die
Sprach Petrus / nicht allein die Füß / das
Haupt darneben (gegeben
Worauff der liebe HERR zur Antwort ihm
Wer schon gewaschen ist / der ist auch gäntz-
lich rein/ (seyn.
Es darff nichts als die Füß allein gewaschen

Und ihr seyd gleichsfals rein / jedoch nicht aber
alle / (Falle /
(Dann JEsus wuste wol / des Judæ schweren
Der Ihn verrahten würd / darum Er deut-
lich spricht: (nicht.)
Ihr Meine Jünger seyd zwar rein / doch alle
Als dieses war vorbey / nahm JEsus umb sich
wieder / (der /
Die Kleider / setzte sich zu seinen Jüngern nie-
Und saget abermal: Ihr wist was Ich ge-
than / (recht daran /
Ihr heisset Meister Mich und HErr / sagt
Dann Ich bin solches auch. Trug Ich nun kei-
nen Scheuen / (gereuen
Die Füß zu waschen euch: soll euch auch nicht
Daß ihr dergleichen thut. Ein Beyspiel gab
Ich euch / (der gleich /
Daß ihr thut wie Ich that / daß ihr mir wer-
Es schicket sich ja nicht; daß ein Knecht gröſſer
heisse / (cher weise /
Als sein Herr pflegt zu seyn: so ist auch glei-
Der den Apostel sendt / mehr als der / den man
schickt / (glückt /
Ihr wist es / seelig seyd ihr / thut ihrs / und be-
Von allen sag Ich nicht / Ich weiß wer auser-
sehen / (geschehen /
Und von mir ist erwehlt / nur daß da mög
Was in dem Psalmen-Buch man deutlich
von mir liest / (genieſt /
Es tritt mit Füssen mich / der / so mein Brod
Das sag Ich euch zuvor jetzt / eh' es wird erge-
hen / (geschehen.
Daß ihr glaubt daß Ichs sey / wann es einst ist

Und

Und warlich / wer auffnimmt / den so Ich
senden werd/ (sand auf die Erd.
Nimmt Mich auff und auch den / der Mich

V. Andacht.

WEr hat iemals je gesehen /
Solche dieffe Niedrigkeit /
Solche Demuth / wie geschehen /
Von Dir HErr der Herrligkeit /
Es ist Dir nicht zu geringe /
Zu verrichten Knechtes Dinge.
Wusche st Du dann nicht mit Freuden /
Deinen Jüngern ihre Füß /
Als Dein herbes bittres Leyden /
Jetzt sich naht / und anherstieß /
Da sie solten sich befleissen /
Treue Dienst Dir zu erweisen.
Nemlich / uns hast Du gegeben /
Ein Exempel / daß auch wir /
Hier in unsern gantzen Leben /
Willig sollen folgen Dir.
Daß wir alle Hoffart hassen /
Wandlen auff der Tugend-Strassen /
Daß wir sollen brünstig lieben /
Die so schöne Niedrigkeit /
Uns in Demuth täglich üben /
Dienen / wo es will die Zeit /
Unsrem Nechsten. Dir behagen /
Die geneigte Sinne tragen.
Nun / so gieb mir / daß ich möge /
JESU! folgen Dir hierinn /
Gib mir / daß ich immer häge /
Einen Demuth vollen Sinn!

Daß

Daß ich diene nach Vermögen/
Dem an meinen Dienst gelegen!
Hast Du / HErr der Herren! willig
Dich geniedrigt uns zu gut:
Ey so ist ja recht und billich/
Daß mein Hertze / Sinn und Muth/
Auch befreyt von Hoffart lebe/
Und der Demuth sich ergebe!
Stercke Du HErr mein Beginnen;
Laß mich seyn der Hoffart feind.
Gib mir / bitt ich / solche Sinnen
Daß ich möge Feind und Freund
Lieben / daß ich auch der Armen
Allezeit mich möge erbarmen.
Laß mich seyn und bleiben einen /
Der Dir wolgefällig ist:
Nemlich einen Saubern / Reinen/
Den des Prachts und Hoffarts-Mist
Nicht verunreint! Laß nach diesen
Mich der Demuth Lohn geniessen.
Auff mein Gemüth und Sinn / hör was sich
mehr begeben / (Leben.
So lang dein JEsus noch gewesen in dem
Als Er nun alles diß / was jetzt gemeldt /
gesagt (zagt:
Sprach Er/und zeugete betrübt in Geist/ver-
Ich sage warlich euch/Ich muß verrahten werde
Von einē unter euch. Mit traurigen Geberden
Hört jeder dieses an; es fragt ein jeglicher
Bin ich es oder nicht/ berichte lieber HErr?
Der/sagte JEsus bald/der in die Schüssel tau-
chet (brauchet /
Mit mir / der ist es / den man zum Verrähter.

Es

Es geht deß Menschen Sohn jetzunder zwar
dahin / (Jhn.
Wie schon vor langer Zeit geschrieben ist von
Doch der deß Menschen Sohn verräht / muß seyn
verlohren /
Es were besser ihm / er were nie gebohren
Der Judas selbsten fragt: wie / Rabbi! meinst
du mich? (schuldig dich.
Und JEsus sprach: du sagsts / du giebest
Nach dem nechst andern nun ein Jünger war
zugegen /
Der auch zu Dische saß / an JEsu Brust gelegen /
Den JEsus liebte sehr) winckt Petrus den
mit Fleiß / (heiß?
Daß er erforschen solt: wie der Verrähter
Von dem diß sey gesagt. Johannes folgt und
fragte: (sagte:
HErr: wer ists / deme bald zur Antwort JEsus
Dem Ich den Bissen jetzt / darreich und dun-
cke ein / (rähter seyn.
Derselb / und keiner sonst wird mein Ver-
Darauff Er alsobald den Bissen gab zu essen /
Dem Judas / den zur Stund der Satanas be-
sessen.
So thu nun / was du wilst (sprach JEsus)
thun / behend / (chem End
Doch wuste niemand nicht bey Tisch / zu wel-
Er hätte diß gesagt. Viel meinten Jesus wolte /
Weil er den Beudel hat / daß er einkauffen solte
Auffs nahend Osterfest / daß etwa Armen er /
Aus seinem Seckel solt ein Gabe reichen her.
So bald dē Bissen nun der Judas hat verzehret /
Hat er von andern sich entfernt und abgekehret.

In-

In mittels hat die Sonn deß Tages Lauff
vollbracht /
Es zoge Cynthia dagegen auff die Wacht /
Da Judas war hinaus / von andern wegge-
gangen / (gen :
Hat bey den Jüngern sich ein Zancken angefan-
Wer unter ihnen wol der Gröste möchte
(seyn? (ein /
Es leget aber sich der Meister bald dar-
Und sprach: Den Königen allhie auff dieser
Erden / (den /
Und den Gewaltigen / gebührt genennt zu wer-
Genädig' Herren: Ihr seyd aber also nicht /
Vielmehr soll euer Hertz und Sinn so seyn
gericht /
Daß unter euch der Gröst / den Jüngsten solle
gleichen / (zeigen /
Und der Fürnehmste sich als einen Knecht er-
Dann welcher ist der Gröst? Der / so zu sitzen
pflegt /
Zur Taffel / oder der so dienet und aufträgt?
Ich meyn / daß der so sitzt / der Gröst vor an-
dern heisse / (ners weise /
Und Ich bin unter euch / nach eines Die-
Ihr seyd die Jenigen / die ihr verharret seyd /
Bey mir in meiner Angst / Anfechtungen und
Leyd.
Und Ich will euch das Reich zueignen und be-
scheiden / (ner Seiten /
Gleich wie Mein Vatter Mir; daß ihr an Mei-
An Meinem Tische solt hinfort mit mir zu-
gleich / (melreich /
Gespeist seyn und getränckt in Meinem Him-

Ihr

Ihr solt auch umb mich her/ auff schönen Stü-
len sitzen / (ten/schützen/
Alsdann die zwölff Geschlecht Israel / rich-
Und JEsus redet fort: Nun ist des Men-
schen Sohn/ (mels-thron/
Verklärt und Gott in Ihm von hohen Him-
Ist Gott verklärt in Ihm/ so wird Ihn Gott
verklären/ (der ehren.
Auch wieder in Ihm selbst und gar bald wie-
Ich bin noch kurtze Zeit / ihr Kindlein bey
euch hie / (gleich wie /
Ihr werdet suchen Mich mit Schmertzen/uñ
Den Jüden Ich gesagt: So kan es nicht ge-
schehen / (de gehen /
Daß ihr könnt kommen hin / wo Ich hin wer-
Nehmt hin diß Neu Gebott/ daß ihr einan-
der liebt / (übt.
Gleich wie Ich gegen euch/hab treue Lieb ge-
Dabey wird jeder euch / für Meine Jünger
halten / (kalten.
Wann ihr nicht last die Lieb in eurem Hertz er-

VI. Andacht.

LAß O JEsu! mich bewegen /
Dein Ermahnen zu der Lieb;
Laß mich keine Feindschafft hegen /
Dein Geist sey mein steter Trieb /
In mir/ daß ich fahren lasse /
Alle Feindschafft / Neid / und Hasse.
Gieb mir ein versöhnlichs Hertze /
Das dem Wiederwillen feind /
Daß Dein Lieb ich nicht verscherтze /
Daß ich bleib mit Dir vereint /

Der

Der die rechte Lieb du heissest /
Der Du diese Tugend preisest /
Daß man mög dabey vermercken:
Daß ich auch dein Jünger sey.
Du HErr must den Willen stärcken/
Und das Beste thun dabey /
Ich will/ als ich kan/ im Lieben
Mich bey meinen Nechsten üben.
Es fehret Petrus fort/ sagt: HErr! wo gehst (bin/
du hin?
Dem JEsus Antwort gab: wo Ich gesinnet
An jetzt zu gehen hin / kanst du nicht mit mir (sehen?
gehen
Ey warumb solte diß / sprach Petrus/ nicht ge-
Ich will verlassen gern mein Leben HErr bey (mit mir?
dir.
Der HErr sprach: Soltestu dañ sterben jetzt
O Simon! Satan hat zu fichten euch begehrt/
Wie man dem Weitzen thut / doch ist es ihm
verwehrt.
Ich habe brünstiglich gebetten noch vor dich/
Daß nicht auffhören mögt / dein starcker
Glaub an mich.
Drum Petre! wann du wirst dich dermaleins
bekehren / (Lehren.
Stärck deine Brüder auch mit Trösten und mit
Mein HErr! ich bin bereit / sprach Petrus
abermahl/ (Todes-quaal.
Ich will mit dir ausstehn / Noth / Pein und
Ich sage / Petre! dir/ sprach JEsus / du wirst
sehen / (krehen/
Daß warlich ehe nicht der Hahn an heut wird
Ehe

Ehe du zum dritten mal verläugnet rund
und frey / (Ich sey.
Du kennest meiner nicht / du wüst nicht wer
Er redet ferner fort: So offt Ich auch euch habe
Gesandt / ohn Beudel / Schuh / ohn Dasch und
andre Gabe /
Sagt / hat wol etwas euch gemangelt je-
mals je ? (mal nie.
Sie sprachen allzusamm: Nein / Meister! nie-
Nun aber / saget Er / mag jeder sich umbsehen :
Daß er nicht ohne Dasch uñ Beudel möge gehē.
Deßgleichen wer annoch kein Schwerd hat
an der Seit / (sein Kleid.
Der kauff ihm eines bald / verkauff dafür
Dann / was geschrieben steht : Er ist gerechnet
worden / (Orden /
Zum Ubelthäter Volck ; und ihrem bösen
Hat jetzt ein End. Hier sind zwey Schwer-
ter / sprachen sie. (Müh.
Er sagt : es ist genug / es braucht nicht weiter

II. Handlung.

Als nun der Lobgesang gesprochen nach
der Speise ; (Weise /
Gieng JEsus bald hinaus nach seiner Art und
Dort über Kidron hin / den so genannten
Bach / (nach /
Den Oeleberg hinan. Die Jünger folgten
Zu welchen Er gesagt : Ihr werdet ärgern alle
Euch diese Nacht an mir durch schweren Sün-
denfalle.
Dieweil geschrieben steht : den Hirten schla-
ge Ich / (streuen sich.
So werden dann die Schaff der Heerd zer-

Doch

Doch wann Ich wieder werd vom Toden auf-
ferstehen / (hen.
Dann will Ich vor euch hin in Galileam ge-
Der Simon Frevels voll / sprach: solten alle
sich / (gern mich.
Schon ärgern / will ich doch an Dir nicht är-
Ich sage warlich Dir / sagt JEsus: ehe wird
krehen / (Nacht geschehen /
Der Hahn zum andern mal / wird diese
Daß Ich zum dritten mal von dir verläug-
net bin.
Er aber redete behertzt noch ferner hin:
Ich wolte / solt ich gleich im Tod mit Dir hin-
wandern / (die andern.
Dich doch verlaugnen nicht. So sagten auch
So gienge JEsus nun zu einem Hofe dar /
Der hieß Gethsemane / daselbst ein Garten
war /
Darein verfügt Er sich. Die Jünger gleicher
massen / (Strassen /
Dem Judæ war bekand auch solcher Ort und
Weil JEsus offtermal dahin gekommen
war / (sen Schaar.
Zur Zeit da Judas noch war in der zwölf-
Da sagte JEsus nun: Setzt euch hier bis Ich
gehe / (flehe.
Dorthin und Hertzbetrübt zu Meinen Vatter
Er nahme bald zu sich den Petrum und noch
zween /
Jacobum und Johann deß Zebedei Söhn /
Und fieng zu trauren an / zu zittern und zu za-
gen / (sagen:
Man hört Ihn Traurens voll die kläglich Rede

Ach mir ist meine Seel / betrübt bis in den
Tod / (Noth.
Ich sehe schon vor mir die kalte Todes-
Bleibt hie und wacht mit mir / ja betet jetzt vor
allen / (len.
Daß in Versuchung nicht ihr etwa möget fal-
Er gieng / als diß gesagt / bey einem Stein-
wurff weit / (Seit /
Von seinen Jüngern ab / ein wenig auff die
Er kniet auff den Berg / fiel mit dem Antlitz
nieder / (der /
Hin auff die harte Erd / es hat schon seine Glie-
Die Todes-Angst erhascht. Er bittet so es
sey (vorbey.
Je möglich / daß die Stund des Todes geh'
Ach Abba! ruffet Er. Du trenes Vatter-Her-
tze / (Schmertze /
Nichts ist unmöglich Dir: Es weich des Todes-
Von Mir so Dir beliebt / erheb mich dieses
Kelchs / (Deins Befelchs.
Doch nicht Mein Will geschehe / Ich warte
Und als Er jetzo hin zu seinen Jüngern kom-
men / (genommen.
Siht Er / daß sie der Schlaff bereits gantz ein-
Er spricht zu Simon bald / wie schläffst du /
kanst du nicht: (dem Gesicht.
Ein Stündlein wachsam seyn? Ermunter
Auff / wachet / betet auch / daß ihr nicht kom-
men möget / (erreget /
In schwer Anfechtungs-Noth / wann selbe sich
Ich sehe daß der Geist bey euch zwar willich
sey / (doch auch dabey.
Deß Fleisches Schwachheit ist / und steckt

Er

Er betet abermal: Ach! kan es nicht geschehen/
Mein Vatter! daß von mir mög dieser Kelche
gehen;
Ich trincke selben dann/ wol! so geschеh dein
Will. (Still
Er kam/ und fande sie da wieder in der
Entschlaffen: Nichts als Schlaff kond man an
ihnen spühren/ (führen.
Und wuste keiner/ was er solt für Antwort
Er gieng das drittemal von seinen Jüngern
hin/ (Sinn:
Und betet abermal aus todgekranckten
Gefält es Vatter dir/ so laß es doch geschehen/
Daß dieser Kreutzes-Kelch/ jetzt möge von mir
gehen.
Doch stell Ich Dir es heim/ Ich halt dir
gerne still/ (mein Will.
Es soll und mag geschehn Dein/ aber nicht
Es war nun grösser fast/ und schwerer als der
Tode (Hertzensnothe;
Seyn kan/ des HErren Angst/ und grausam
So gar/ daß Ihn vom Haupt der kalte
Blutes-Schweiß/ (weiß.
Abfleusset und entfält zur Erden Tropffen-
Es kam ein Engel auch von Himel abgeschickt/
Von dem Er wird gestärckt/ mit süssen Trost
erquickt.
So war es nun so weit gekommen/ daß Er
rang (gesang:
An jetzo mit dem Tod; Er sang diß Schwan-

Mein Vatter! hör ach hör was Ich dir klage:
Du zeigtest mich vor aller Täge Tage.

Mein

Mein Wille steht allein / allein bey Dir /
Ach höre mein Begier!
Ach welche Schmertz- uñ Kumer-volle Stunden/
Hab Ich seither der Kindheit überwunden /
Ach! wie viel Hunger/ Hitze/ Blösse / Frost /
Und Schmertz hat michs gekost.
Ich hab ja schon/ als Ich kaum war entsprossē/
Mein zartes Blut gelieffert und vergossen.
Daß das Geschlecht der Menschē nur werd heil/
Trag Ich Mein Leben feil.
Du siehest wie Sündenlast jetzt schwebet /
Auff Meinem Ruck/ und wie Mein Hertze bebet/
Für Todes-Angst / dieweil Ich jetzt erdult /
Was niemal Ich verschuld. (be/
Mich dunckt/ daß schon vor meinen Augē schwe-
Der schmählich Tod/ dem Ich Mich frey ergebe/
Die Schmertzen und die Lästrung / Spott und
Ja gar die Dorne Cron/ (Hohn/
Nun allem dem will gern Ich Mich ergeben /
Damit nur fort/ dz Menschlich Volck mög lebē/
So wirff auff mich nun aller Zorn dahin /
Der Ich Versöhnung bin.
Ich sehe wol / es muß getruncken werden/
Der Kreutzes-kelch/ eh' Ich scheid von der Erde/
O Vatter! nun so soll geschehn dein Will/
Ich halt Dir gerne still.

VII. Andacht.

Also brünstig liebst du Mich /
Der ich leider selten liebe /
Dich / O liebster JESU! Dich /
Und viel lieber mich hier übe /
In der Lieb der schnöden Freud/
Und der eidlen Uppigkeit.

Meine grosse Sünden-Last/
Die Du/HErr! aus lauter Gnaden/
Auff dich übernommen hast/
Macht/ daß Du so schwer beladen/
Selbe drucket/ ängstet Dich/
Daß Du Blut schwitzst mildiglich.
Ach! wie solt ich dann forthin/
Alle Sünd nicht möglichst fliehen/
Und mit gantz zerknirschten Sinn/
Mich umb Besserung bemühen/
Leben so/ so viel in mir/
Wie es wolgefällig Dir.
Deines Vatters Ungedult/
Ist mit Macht auff Dich gefallen/
Wegen meiner Sünden-Schuld/
Und ich solt noch länger wallen/
In der Sünden-bahn/als blind/
Häuffen Sünde mit der Sünd.
Nun/ hiermit verfluche ich/
Alle Schand/ Verbrechen/ Sünde/
Die bisher beflecket mich/
Als ein tolles Sünden-Kinde.
Alle Laster ins gemein/
Offen/ heimlich/groß und klein.
Ja ich feind mich selbsten an/
Und auch alles was auff Erden/
Mich zu Sünden reitzen kan/
Wie es mag genennet werden/
Daß O GOtt! von Hertzen ich/
Forthin möge lieben Dich.
Eines bitt ich HERR! von Dir/
Wann Du mir zuschickest leiden/

Weil

Weil ich leben werd allhie /
Wann ich kämpffen soll und streiten /
Mit Sünd / Teufel und dem Tod /
Auch gar mit der Höllen-Noth.
So laß Deine Engelein /
Allezeite bey mir schweben /
Die mit Trost mir hülfflich seyn /
Die mir Krafft und Stärcke geben.
Daß ich in deß Creutzes-Krieg /
Sieg behalt / nie unterlieg!
Da stund nun JEsus auff / als das Gebet geschehen / (Er gesehen /
Gieng zu den Jüngern hin / die schlaffend
Für grosser Traurigkeit; und sprach: schlafft ihr jetzund / (Stund /
Ach nein! Es ist genug: Vorhanden ist die
Da in der Sünder händ / muß werden hingegeben / (nem Leben /
Der fromme Menschen-Sohn / der doch in Sei-
Kein Unrecht nie gethan / der selbst die Frömmigkeit / (ches Leid.
Der unverschuld aussteht den Tod / so man-
Steht auff und lasset uns von hinnen ferner gehen / (nähen.
Es wird sich allgemach / der Mich verräth / her-
Jedoch damit ihr nicht fallt in Versuchung hin; (Sinn.
So betet eifrig / und mit Andacht vollem

VIII. Andacht.

LAß auch mich den Schlaff der Sünden /
JEsu! nicht ergeben seyn!
Laß die rechte Zeit mich finden!
Daß / wann einst Du brichst herein /

Ich sey wachsam und bereit /
Laß mich / weil es heisset heut /
Munder seyn / laß mich Dein Wecken /
Willig hören / daß nicht mich /
Einst das Urtheil mög erschröcken :
Geh von mir / Ich kenn nicht dich /
Schmücke deine Lamp zuvor /
Du dem Schlaff ergebener Thor!
Sondern laß mich wachsam leben /
Daß wann Du zu Mitternacht /
Wirst der Ankunfft Zeichen geben /
Ich von Sünden sey erwacht.
Unter deß wann schlummer ich /
Weck Du liebster JEsu mich /
Daß Anfechtung mich nicht rühre /
Wann im Sündenschlaff ich bin /
Daß ich nicht Versuchung spühre /
Wann [illegible] sicher ruh dahin!
JE[illegible]b / daß allezeit /
Ich sey wander und bereit.

III. Handlung.

INdeme JEsus noch diß redet / kam gegangen / (hangen /
Der Judas / dem bereits mit Freud war angeDer Diener Meng und Schaar / die schon dazu bestellt / (sellt /
Von Hohenpriestern war. Zu welcher sich gesellt /
Der Phariseer Volck. Die Aeltesten desgleichen / (erzeigen /
Die Schrifftgelehrten auch / die musten sich
Gehorsam gegen ihm / er wolt ihr Führer seyn / (hinein;
Er gieng zuvor der Schaar / in Garten gar

Da

Da sah man eine Meng der hellen Fackeln bren-
nen / (kennen.
Und bey der Lampen Schein / war jederman zu
Es war die Lufft so hell von diesem Schein
gemacht / (nicht Nacht.
Daß mancher hät vermeint / es wäre Tag
Bald wurd mit Ungestümm / ein Rauschen an-
gefangen / (Spieße Stangen /
Man sah' in grosser Meng / Schild / Schwerder /
Und was dergleichen sonst der Rüstung da
war mehr / (grosses Heer.
Daß man vermeinen mögt / es wär ein
Von dem Verräyter nur das Zeichen schon
gegeben / (eben /
In dem er hat gesagt: betrachtet wol und
Den so ich küssen werd / derselbig ist der
Mann / (tig an.
Den ihr hinführen solt / den greiffet fur-
Als JEsus alles nun / was Ihm begegnen
muste /
Als der Allwissende gesehen hat' und wuste:
Gieng Er zu ihnen hin / und sprach: wen su-
chet ihr / (chen wir /
Sie sprachen ungestümm: den JEsum su-
Der da von Nazaret gebohren. Ich bin eben /
Sprach JEsus / den ihr sucht. (Was hat sich da
begeben?)
Als JEsus diß gesagt: Ich bins / entwichen
sie / (hie.
Und fielen allzuruck / der dort / der ander
Er fraget abermal: Wen suchet ihr? Sie spra-
chen: (gen /
JEsum von Nazaret. Ihr habt mich hören sa-

(Sagt JEsus) daß Ichs bin; so ihr dann
suchet Mich / (Ich.
So lasset diese gehen / hie bin / hie stehe
Es ist das Wort erfüllt: Nicht einer ist verloh-
ren / (ren.
Die Mir gegeben sind / die ich Mir auserkoh-
Und Judas nahte sich zu JEsu / daß er könt
Ihn küssen / welches ihm auch willig wird
vergönnt /
Er trate bald hinzu / sprach: Rabbi! sey ge-
grüsset. (küsset /
Und als er his gesagt / war JEsus schon ge-
Mein Freund! sprach JEsus drauff: was hast
du nun davon / (Menschen Sohn?
Verkauffst du mit dem Kuß / aus Geitz / des
Warumb bist du hieher mit Spieß und Stan-
gen kommen / (nommen /
O des verkehrten Wercks! das du dir vorge-
O Juda! soll diß seyn mein Lohn und Danck
von dir? (an Mir.
Für Meine Treu und Lieb / die du verspühret

IX. Andacht.

DU Sanfftmuth voller Sinn!
Der Du den der Dich verrahten /
Und den Feinden giebet hin /
Der aus Hencheliſchen Thaten /
Dich umarmet und aus List /
Mörderischer weise küsst.
Dannoch nennest Deinen Freund /
Ihme noch entgegen gehest /
Und als ob ers gut gemeint /
Selben gleichsam selbst umbfähst.

Ach so

Ach! so wend auch von mir nicht /
Dein holdseelig Angesicht.
O der übergrossen Treu!
O der Gnaden vollen Sinnen!
Der Du niemand / wer es sey /
Lässest Deine Huld zerrinnen.
Du verstössest keinen Mann /
Der umb Gnad Dich ruffet an.
Du erzeigest ja vielmehr /
Denen so die Aergsten heissen /
Grosse Treue / Lieb und Ehr /
Ob sie Dich dafür nicht preisen /
Wird doch Deine Lieb und Treu /
Täglich üb r ihnen neu.
Laß mich auch geschlossen seyn /
Liebster HErr! in deinen Armen /
Fahre fort / in Angst und Pein /
Meiner stets Dich zu erbarmen.
Gib / daß nicht durch Sünde Dich /
Auff das Neue creutzig ich.
So nahte sich die Schaar: Sie griessen Ihn mit Grimme /
Und legten ihre Händ an Ihn mit Ungestime.
Die Jünger so dabey / als sie bereits gesehen /
Was daraus werden wolt / und was da wird geschehen /
Wie / sollen / sprachen sie / HErr! wir nicht eines darein schlagen?
Wilst Du daß mit dem Schwerdt wir sollen wagen?
Und Petrus zuckt sein Schwerd / hieb ab ein Ohr behend /
Des Hohenpriesters Knecht / der Malchus war genennt.

Der fromme JEsus sprach: laß sie so ferne machen / (Sachen.
Und du steck ein dein Schwerd bey so gestalten/
Dann wer das Schwerde nimmt / wird da- durch kommen umb; (eine Sun̄/
Und meinest du dann nicht/ wann Ich umb
Der lieben Engelein / den Vatter bitten wolte/
Daß Er mir alsobald / zum Beystand schicken solte /
Mehr als zwölff Legion? Soll Ich den Kelch den Mir/ (cken hier?
Der Vatter zugesand / an jetzt nicht trin-
Wie würde dann erfüllt / was die Schrifft hat gesehen / (hen.
Und zuvor propheceit? Es muß also gesche-
Und JEsus rührte bald das Ohr deß Mal- chus an / (den Mann.
Und heilte zu der Stund / den vor verwun-
Auch zu der Aeltesten / und Hohenpriester Schaar/ (men war/
Und zu dem andern Heer / das zu Ihm kom-
Sprach Er: Ihr eylt hieher in Zorn und Grimm zu Mir/ (allhier.
Als wann ein Mordthat Ich verübet hätt
Ihr kommt mit Schwerden und mit Spiesen/ Schilden/Stangen/ (gen/
Gegangen her zu Mir/daß ihr Mich möget fan-
Hab doch gelehrt bey euch / im Tempel täglich Ich/
Und ihr habt keine Hand geleget je an Mich.
Diß ist nun eure Stund / der Finsternüsse machte/ (sten sagte /
Auff daß erfüllet werd / was schon vorläng-

Die

Die Schrifft/und was von Mir / vor vielen
Zeit bereit / (cehr.
Hat der Propheten Mund geredt uñ prophe-
Da war der Jünger Muth und treue Hülff zu
sehen / (hen /
Ein jeder floh davon / daß er mögt sicher ge-
Sie liessen JEsum all / in seiner gröſten
Noth /
Weil sie beförchteten/ es nahe sich ihr Tod.
Es war ein Jüngling auch zugegen / der an
statte / (anhatte.
Der Kleider / Leinwad nur auff blosser Haut
Als man den greiffen wolt / war auch die
Furcht bey ihm / (dahin.
Er ließ die Leinwad fahrn und flohe bloß
Die Judendiener nun / die Schaar / und die
vorhanden / (Banden/
Die nahmen JEsum an / und als sie Ihn mit
Gebunden / führeten sie ohne Saumnus
Ihn / (Schwäher/hin/
Zu Hannas / welcher war des Caiphas
Der Hoherpriester war / in solcher Jahrs-Zeit
eben / (ben:
Und diß war Caiphas / der Anschlag hat gege-
Und der / daß nutzlich sey / und sehr gut hat
gesagt/ (umbgebracht.
Wañ für das gantze Volck/ ein Mensch würd
So wurde JEsus nun / zu Caiphas geführet /
Der Fürst der Priester war / und dem damals
gebühret /
Deß Hohenpriesters Nahm / allwo die Cle-
risey /
Sich hin versamlet hat/die Aeltesten dabey.

Und Simon folgete dem HErren nach von
ferne / (so gerne.
Weil / wie es würde gehen / er wissen mögt
Ein andrer Jünger auch: Der Jünger / weil
er war / (gar /
Dem Caiphas bekandt / gieng in Pallaste
Mit JEsu da hinein / und Petrus bliebe stehen /
Darausſen vor der Thür / und wolt hinein
nicht gehen.
Der Jünger gieng heraus / und redet erst
allein / (trum ein.
Mit der Thürhüterin; dann führt er Pe-
Es stunden da die Knecht / und Diener all bey-
sammen / (flammen: /
Die / weil es zimlich kalt / sich bey dem Feuer-
Dort mitten im Pallast gewärmet. Petrus
war / (auch dar.
Zu sehen wie die Sach hinaus würd gehen /
Des Hohenpriesters Magd / des Thores Hüte-
rinne / (meine Sinne /
Sah Petrum bey dem Liecht: Wo mich nicht
Betrügen / sagte sie zu ihm / warst du auch
mit (ger nit?
Bey JEsu; bist du dann / sag an / sein Jün-
Er laugnet aber sehr / und sprach: ich bins mit
nichten / (recht richten /
Ich kenne seiner nicht. Du magst wol un-
Nein! Weib / du sihst nicht wol / ich mein du
irrest dich / (mich.
Ich weiß nicht / was du gar gedenckest gegen
Es fragte Caiphas den JEsum umb die Lehre /
Die Er zu führen pflegt / auch umb der Jünger
Heere /

Dem

Dem Er antworttete: Ich hab frey öffent-
lich / (Mich /
Geredet für der Welt / ihr habt in Schulen
Im Tempel gleichesfals / zu allen Zeiten hören /
In vieler Gegenwart / ohn alles Scheuen /
lehren.
In Winckeln hab Ich nicht geredet sicher-
lich. (Mich.
Frag was Ich hab gelehrt / die / so gehöret
(Was fragst du Mich darum?) dieselben wer-
den sagen / (tragen:
Was Ich vor eine Lehr / hab ihnen vorge-
Als JEsus diß gesagt / gab bald ein Diener
Ihm / (und Grimm.
Der nahent stund dabey / aus grossen Zorn
Sambt einem Backenstreich / solch unverschäm-
te Fragen: (sagen?
Wie solst Du also schlecht zum Hohenpriester
Der fromme JEsus sprach: Ist bös / was
Ich geredt? (recht thät.
Wol / so beweise Mir / woran Ich un-
Hab Ich dann aber recht / wie leid Ich ohne
Schulde / (mit Gedulte.
Von dir den Backenstreich? Zwar trag Ichs

X. Andacht.

IHr / wer ihr auch immer seyd /
Von was Stand und Orden /
In was Ehr und Herrligkeit /
Ihr gesetzt seyd worden.
Geistlich / Weltlich / Hochgelehrt /
Die ihr hoch wolt seyn geehrt /
Die ihr euch last eure Ehre /
Angelegen seyn so sehre.

Hört/was JEsus / dem gebührt /
Mehr die Ehr / als allen /
Da Sein Ehr Jhm wurd gerührt /
Ließ für Reden fallen;
Er verflucht nicht Seine Feind /
Die es bös mit Jhm gemeint /
Die mit Unehr Jhn verletzet /
Die Jhnn Backenstreich versetzet.
Oeffne das Verständnuß mir /
HErr! erleucht die Sinnen /
Daß ich möge für und für /
Haben solch Beginnen /
Daß ich dem der mir thut Leid /
Mög erweisen Freundligkeit /
Daß Ich dein Exempel fasse /
Alle Rach und Feindschafft hasse.
HErr! diß soll mein Vorsatz seyn /
Ich hab zwar den Willen.
Kehr bey mir in Gnaden ein /
Daß ichs mög erfüllen.
Daß nichts Böses anthu ich /
Dem der Bös thut wieder mich;
Daß das Ubel ich allzeite /
Mit Gedult ertrag und leide!

Und Simon stunde dort / auff daß er wärmte sich / (lich /
Und über eine weil / da einmal frevent: Er schon verläugnet hatt den HErren/und nun gienge / (fienge /
Zu dem Vorhoff hinaus/ begab sichs / daß anZu krehn der munder Hahn. Ein Magde/so ihn sah /
Die sagte gleichesfals zu denen / welche da /

Bey-

Beysamm gestanden sind: Seht dieser war im-
gleichen / (zeugen.
Mit JEsu/ ich will es mit Warheits-grund be-
Sie fragten: bist du nicht Sein Jünger? Ei-
ner sprach: (Sach/
Du bist der Einer auch: Er laugnete die
Und schwur auch noch dazu.: Sprach/Mensch
ich bins mit nichte/ (sichte.
Ich kenne nicht einmal den Menschen vom Ge-
Bey einer Stund hernach / da kam ein an-
der dar / (war/
Der zeugte mit der Meng / die da zugegen
Bekräfftigt es und sprach.: Ja/ warlich! ich
will schweren / (hören/
Du bist der Einer auch: Man kan es deutlich
Daß du ein Fremder bist / daß du gebohren
seyst / (weist.
Aus Galilea her / wie deine Sprach aus-
Deß Hohenpriesters Knecht / ein Freund deß /
dem gehauen / (dich nicht schauen/
Petrus das Ohr vom Haupt/sprach: kund ich
In Garten dort bey Ihm? und er schwur
und verneint / (wen ihr meint.
Ich kẽ deß Menschen nicht/ weiß auch nicht
Im Reden hörte man den Hahn nun wieder
krehen; (hen/
Und JEsus wande sich / den Petrum an zu se-
Und als Er sahe ihn/dacht Petrus also fort/
Mit Hertzbetrübten Sinn / an alle Red
und Wort/
Die JEsus ihm gesagt: Fürwar es wird ge-
schehen / (krehen/
Daß eh zum Andernmal den Hahn du höreſt

Wirst du zum Drittenmal verläugnet ha-
ben Mich. (terlich.
Er gieng darob hinaus / und weinte bit-

XI. Andacht.

LAß mich kein Gefahr noch Noth /
Keinen Schmertzen noch den Tod /
JEsu ! von Dir scheiden.
Laß mich aber standhafft seyn /
Ob mich schon plagt Noth und Pein /
Und Hertzschmertzend Leiden.
Daß ich nicht versündig mich /
Und auffs Neu verläugne Dich /
Wie es Petrus thate.
Ich will nicht vermessen seyn /
Meine Schwachheit fält mir ein /
Ich wart Deiner Gnade.
Laß dieselbe seyn ob mir /
Daß ich mich nicht mög an Dir /
Aergern / Dich verneinen.
Wann ich ja versündig mich /
So laß / bitt ich / bitterlich /
Mich die Sünd beweinen.
Und sih mich mit Gnaden an /
Wie Du Petro hast gethan /
Als er sich bekehret.
Dann / wer seine Sünd bereut /
Und darob hat hertzlichs Leid /
Dem wird Gnad verehret.
Es säumet aber sich / der Hohenpriester Zahle /
Der Rath / die Aeltesten auch gleichsfals all-
zumale /

Gar nicht: Sie sucheten/ ob immer möglich
wär/ (niß her/
Zu bringen auff die Bahn/ein falsches Zeug-
Daß JEsus würd getöd: doch wurde keines
funden/ (stunden.
Ob viel/ falsch Zeugniß/ sich zu geben/ unter-
Ihr Zeugniß stimmete durchaus nicht über-
ein/ (schein.
Daß alles wär erdicht/ bewieß der Augen-
Zu letzte stunden auff zween Lügner/ derer Ha-
gen (gen:
War/ daß sie angehört den HErren JEsum sa-
Der Tempel Gottes/ so gemacht von Hän-
den ist/ (Frist.
Soll abgebrochen seyn/ in dreyer Tagen
Von Mir/ hinwieder soll nach dreyer Tagen
Zeite./ (beite.
Ein andrer seyn gebaut/ ohn alle Hand Ar-
Doch stimmt diß Zeugniß auch nicht gäntz-
lich überein/ (niß seyn.
Man merekt/ es müste nur ein falsches Zeug-
Der Hoherpriester war indessen auffgestanden/
Er trat hinzu der Meng/ die damals war vor-
handen/
Und fraget JEsum/ sprach: Wie sagst Du
(nichts darauff/ (wertig Hauff?
Hörst Du nicht/ was Dich zeucht der gegen-
Und JEsus schweiget still; und hat keiu Wort
gesaget. (fraget/
Worauff Ihn abermahl der Hoherpriester
Sag: Bist Du Christus dann/ des Hochge-
lobten Sohn? (melsthron/
Nun ich beschwere Dich bey Gott ins Him-

Der

Der lebt von Ewigkeit/ daß du das frey bekeñest/
Ob Du Christ/ Gottes Sohn / seyst/ wie Du
Dich sonst nennest?
Du sagst es / saget Er / Ich bins/ doch sag
Ich euch/ (mehreich/
Von nun an wird geschehn/ daß in dem Him-
Ihr solt des Menschen Sohn gantz herrlich
sitzend sehen/ (wird geschehen/
Zur Rechten Hand der Krafft / wann nemlich
Das Er ankommen wird / auff Himmels-
Wolcken her / (Pracht und Ehr.
Mit unaussprechlicher Gewalt / Macht /
Da sahe man mit Grimm / den Hohenpriester
reissen / (mehr beweisen?
Sein Kleid: was dörffen wir / sprach er / noch
Daß Er gelästert Gott / jetzt habt ihr ange-
hört / (abkehrt.
Selbst sein Gottslästerung/ die unser Volck
Was duncket euch dabey? sie ruffen plötzlich
alle / (und Schalle:
Aus unerhörten Grimm/ mit starcker Stimm
Er ist deß Todes werth. Es kan nicht an-
derst seyn/ (des Pein.
Als daß man Ihm anthu ein schwere To-
Die Männer die zur Zeit auff JEsum achtung
gaben / (Ihm haben.
Sah man da ihren Spott und Höhnung mit
Viel ihrer speyten Ihn gar in das Angesicht;
Die andern feyreten mit Backenstreichen
nicht.
Viel ihrer deckten Ihm das Antlitz / und mit
Schlagen / (sagen:
Nun/ JEsu! sprachen sie/ wie kanst du uns weis-

Wer

Wer ist es der Dich schlug? und was der Lä-
strung mehr/ (Heer.
Die sonderlich verübt / der bösen Diener

XII. Andacht.

Auff ihr Sünder und bestehet /
Was ihr offt bey Nachtes Zeit /
Freventlich für Sünd begehet /
In dem JEsus Schmertzen leyd.
Wann ihr habt die Augen zu /
Wachet JEsus ohne Ruh:
Waß ihr häuffet Sünd mit Sünden/
Läst sich JEsus büssend finden.
Sind die Augen Ihm verbunden /
Siht Er weinend dannoch an/
Das was alle Tag und Stunden /
Heimlich von uns wird gethan.
Unser Sünden-volles Hertz /
Mehret Ihm die Qual und Schmertz.
Ach! das Tuch/ das Ihn verhüllet/
Ist mit Thränen angefüllet.
O ihr Engel! die ihr stehet /
Dort bey diesem Trauerspiel:
Die ihr JESU Marter sehet /
Hört / wohin mein Bitten / ziel.
Nehmt von JESU Angesicht /
Und von dessen Augenlicht /
Das Gebänd damit die Rotte /
In verband zu Hohn und Spotte!
Dieses wird mir Trost erwecken /
Daß mit Demuth angethan /
Ich zu JEsu / sonder Schrecken/
Zuversichtlich sagen kan:

Ach ent-

Ach! entzieh mir/JEsu! nicht/
Dein erfreulich Angesicht!
Ach! laß meiner Dich erbarmen/
Sieh mit Gnaden an mich Armen.
Mein HErr JEsu/wend und richte;
Der Du bist die Freundligkeit/
Auff mich Deiner Augenliechte/
Mir sind meine Sünde leid/
So vergieb sie alle mir/
Die bey Tag und Nachtzeit hier/
Ich gethan bey Lebens-Zeiten/
Laß mich sie hinfüro meiden.

Alsbald der ander Tag den Anfang jetzt genommen; (kommen/
Sah man die Aeltesten und Rath zusammen
Die Schrifftgelehrten all/ die Hohenpriester auch/ (Gebrauch/
Zu halten ihren Raht/ nach schändlichen
Diß JEsus zu dem Tod/ nur bald gebracht
mögt werden. (ferden.
Er must für ihren Raht/ sie waren Ihm Ge-
Da fragten sie auffs Neu: sag uns recht/ ob
Du bist/ (ner Christ.
Deß Höchsten Gottes Sohn/sein eingebohr-
Ihr glaubt/ sagt JEsus/nicht/ ob Ich es euch
werd sagen/ (Mein Fragen/
So gebet ihr Mir auch kein Antwort auff
Und dannoch lasset ihr mich auch nicht los
und frey/ (das Neu:
Deshalben sag Ich euch nun wieder auff
Von nun an solt ihr sehn/Mich/als deß Men-
schen Sohne/ (dem Throne/
Zur Rechten Hand der Krafft des Vatters/auf

Der Wol-

Der Wolcken kommen her. Es schrie der
gantze Hauff / (auff;
So da zugegen war / mit Ungestümm dar-
Bist Du dann Gottes Sohn? Er sprach: Ihr
sagt es alle. (Schalle/
Ich bin es / wie ihr sagt. Da hörte man mit
Die Menge ruffen bald: Kein Zeugniß wird
begehrt / (hört.
Wir haben selber es aus seinen Mund ge-

IV. Handlung.

UND als sie diß gesagt; in dem sie all auff-
stunden / (den /
Wurd JEsus weggeführt / von Caiphas gebun-
Hin für das Richterhaus / sie stelleten Ihn
dar / (war.
Pilato / (zimlich früh) der da Landpfleger
Da Judas / welcher Ihn verrahten / jetzo sa-
he / (schahe /
Was mit dem JEsu sich begab / und was ge-
Daß Er zum Tod verdammt und schon ver-
urtheilt war. / (dar /
Gereuet es ihm sehr / und brachte wieder
Die dreyssig Silberling / so die Gottswürger
Pfaffen /
Zuvor gegeben ihm / den JEsum wegzuraffen.
Er sprach: Ich habe bös / gar Ubel auch
gethan / (men Mann.
Daß ich verkauffet hab / JEsum den from-
Da sprachen sie zu Ihm: wir fragen nichts
nach diesen / (büssen.
Was gehet uns das an / darfür magst du jetzt

Und

Und Judas gieng sobald in Tempel / nahm
das Geld / (im Feld/
Und warf es da hinein / er sprach: Ich will
Auffrichten mir ein Grab / in offner freyer
Luffte / (denkruffte.
Dann ich bin ja nicht w.rth / der sanfften Er=
Der ich den jenigen zum Tod verkauffet hab/
Der mir und allen dem / das lebt / das Le=
ben gab:
Es ist umbsonst mit mir / auff Gottes Gnad zu
warten / (ten.
Ich habe mich zu hart/versündigt in dem Gar=
Nun/ du Gewissen! still / du solst mich fort
nicht quälen / (Kehlen.
Ich eil / daß ich anleg / den Stricke meiner
Ich will an jenen Baum / mich alsobald auff=
hangen / (ich begangen.
Weil mich mein Bubenstück / so quält / das
Welan! so haltet doch / ihr grünen Zweig
und Aest / (fest /
Umb den verfluchten Leib / in euren Armen
Weil doch der strenge Gott und Rächer in den
Himmel/ (getümmel /
Mich nicht erschlagen wil/mit Donner/Mord=
Tieff in die Hölle; weil die Erd sich nicht auf=
thut / (regenglut.
Und nicht von Himmel fällt / die Schwefel=
Weil Gottes strenger Zorn / nicht blitzt auff
meine Sünden/ (entzünden.
Weil Er auff meine Schuld / sich ja nicht will
Hierauff erhenckt er sich / und borstet gantz
entzwey / (bey.
Man sahe ausgeschütt / sein Eingeweyd da=

Der

Der Hohenprieſter Schaar / nahm bald die
Silberlinge/ (Dinge /
Sie ſprachen unter ſich: Es wär ein ſündhafft
Wann dieſes Geld gelegt in Gotteskaſten
wär / (daher.
Dieweil es Blutgeld iſt / es tauget nicht
Sie hielten einen Rath / und haben umb den
Lohn/ (Sohn /
Der Ungerechtigkeit / umb welchen GOttes
Unſchuldig war verkaufft / umb das ver-
fluchte Geld / (Feld /
Von einem Töpffer da / gekauffet ein Stück
Welchs ein Begräbnus wär den Pilgern //
diß iſt worden //
Kund zu Jeruſalem / und allen denen Orten /
So / daß noch biß auff hent / des Ackers eigner
Nahm // (dam.
In ſeiner Sprache wird genennet Ackel-
Da iſt nunmehr erfüllt das / was längſt iſt ge-
ſaget //
Was Jeremias ſchon zu ſeiner Zeit geklaget:
Daß dreyſſig Silberling ſie nahmen willig
dar / (war.
Damit der / welchen ſie verkaufft / bezalet
Denn von den Kindern von Iſrael ſie bekamen /
Welchs Geld ſie / weil es ſonſt zu nichtes düch-
tig / nahmen //
Und kaufften dazumal ein Töpfers Feld
dafür / (mir.
Als der HErr Zebaoth / hat anbefohlen
Die Jüden dorfften nicht hinein ins Richt-
haus gehen / (geſchehen /
Sie würden ſonſt unrein und könte nicht

Daß

Daß sie das Osterlamm verzehrten. Diß be-
dacht (und fragt:
Pilatus / gieng darum heraus zur Schaar/
Was hat denn dieser Mensch gethan? Sagt
her die Klagen. (sagen:
Da war die Mörderschaar bereit zu ihm zu
Wann dieser Mensche nicht ein Ubelthäter
wär / (hieher.
Wir hätten ihn wol nicht zu dir gebracht
Pilatus sprach: Wolan! so möget ihr Ihn
richten / (nichten /
Nach euerem Gesetz. Wir dürffen es mit
(Versetzt der Jüdenmeng) auff daß des
HErren Wort /
Erfüllet werden mögt / das Er gesaget dort /
Zuvor / da deutlich Er gezeiget und gewiesen:
Durch welche Todes-Art / Er würde sterben
müssen.
Die Hohenpriester nun / die Aeltesten dabey /
Verklagten JEsum hart / gantz offentlich
und frey.
Wir finden / sagten sie / daß dieser will abkehren /
Das Volck; Er will uns auch den Schoß zu
geben wehren
Dem Käiser: und was sonst Er irrig lehrt
dabey / (sey.
Er sagt: daß Christus Er / ja gar ein König

XIII. Andacht.

VOr der Jüden Richterstuhl / wirst Du
fälschlich angeklaget /
Mit Unwarheit wird Dir auch sehr viel Böses
nachgesaget.

Du

Du must unverschuldet leiden viel Schmach
und Unbilligkeit / (Hertzenleid.
Liebster JEsu! deine Feinde machen dir groß
Von der Hohenpriester Stuhl must Du zu den
Raht hinwandern. (den andern/
Also schlept man elend Dich / von dem einen zu
Daß Du von den falschen Zungen / fälschlich
würdest angeklagt / (werth gesagt.
Ja man sagt: du habest Reden / die des Todes
Also sucht und dichtet man / daß Du mögest
von der Erden / (ben werden/
Weggenommen und dem Tod / nur bald überge-
Der Du doch wirst wiederkommen / als ein
Richter mit der Zeit / (sind bereit.
Daß du richtest / die noch leben / und gestorben
Ach! wie solt ich / JEsu! dañ / wünschē nicht von
gantzen Hertzen / (Schmertzen /
Wegen Deiner grossen Lieb / gern zu tragen alle
Alle Schmach uñ falsches Zeugniß / wie auch
all Unbilligkeit / (den mich die Leut.
Was solt ich darüber murren / wañ verleum-
Laß mich / HErr! von Hertzens-Grund / allezeite
freudig sagen: (Urtheil tragen /
Mir ist gar ein schlechtes Ding / der Welt böses
Und Mich von den Menschenkindern richten
lassē. Nun wolan! (dañen / weil sie kā /
Es mag mich die Welt nur richten und ver-

Laß mich / liebster JEsu! nur von dir loßgespro-
chen werden / (der Erden /
Der du rechter Richter bist. Alles richten auff
Ist nur Thorheit; sey mein Beystand / daß
wann du kommst zu Gericht /
Ich vor dir mög wol bestehen. JEsu Christ!
verstoß mich nicht! Pila-

Pilatus als er jetzt / diß von dem Volck gehö-
ret / (kehret /
Hat bald sich wiederumb ins Richthaus hinge-
Er ruffet JEsum hin; und als er Ihn ge-
fragt: (sagt?
Bist dann ein König Du / der Jüden wie man
Sprach JEsus / da Er jetzt / allein für ihm da
stunde: (Munde /
Wie redest du dann diß aus deinem eignem
Ich frag Dich / oder sind es andre / die von
mir / (dir?
Diß was du frageſt Mich / gesaget haben
Pilatus sagte: Wie / bin ich ein Jüd gebohren?
Die Hohenpriester und dein Volck hat mich
erkohren /
Zu richten über Dich / die haben Dich zu mir /
Gebracht / was hast Du dann Unrecht ge-
stifftet hier?
Mein Reich / sprach JEsus / ist nicht hie von
dieser Erden / (schwerden /
Wär es von dieser Welt / so würden ohn Be-
Die Meine Diener sind / drob kämpffen / daß
Ich nicht / (Gericht.
Käm in der Jüden Händ / und grausames
Nun aber ist Mein Reich nicht / wie gesagt / von
dannen. (wannen?
So bist Du dannoch nuch ein König / sag von
(So fuhr Pilatus fort / und fragte JE-
sum mehr.), (Königs Ehr /
Dem JEsus Antwort gab: Mir ziemet
Ich bin es / wie du sagst / Ich bin darumb zur
Welte / (de /
Gebohren und darein gekommen / daß Ich mei-

Und

Und von der Warheit zeug: Der höret Mei-
ne Stimm / (zu Ihm:
Der aus der Warheit ist. Pilatus sprach
Sag mir/was Warheit ist. Und als er diß ge-
saget / (gefraget /
Gieng wieder er heraus zur Meng: Ich hab
(Sprach er) auffs schärfeste den JEsum /
kan doch nicht / (richt.
An Ihme finden Schuld nach euerem Be-
Und JEsus / ob schon Ihn / verklaget noch so
fehre / (Heere /
Die Meng der Aeltesten und Hohenpriester
Antwortet Er doch nichts. Pilatus fragt
aufs Neu: (ne Scheu /
Antwortest Du dann nicht? Hör wie man oh-
Dich immerzu verklagt. Doch wolt kein Wort
Er sagen / (gen.
Worüber Pontius Verwunderung thät tra-
Sie aber hielten an: Er hat erreget sehr /
Das Volck / in dem Er hat gelehret hin
und her /
In gantzem Judenland / vom Galileer Orten /
Ist Seine Lehre bis zu uns getrieben worden.
So bald Pilatus nun / von Galilea hört /
Hat er von JESU da / zu wissen starck be-
gehrt /
Ob Er von dannen wär? Und alsbald er ver-
standen /
Daß JESUS bürtig wär aus deß Herodes
Landen /
Da sand' er ohn Verzug / Ihn zu Herodes
dar / (war.
Der zu Jerusalem / auch eben damals

Der / als er JEsum sah / ward er erfüllt mit
Freuden: (ten /
Dann er ihn gerne hät gesehn von langen Zei-
Dieweil er hat gehört / von Ihm gar viel
und offt / (hofft.
So hat ein Zeichen auch / von JEsus er ge-
Er fragt Ihn mancherley / doch kont er nchtes
richten / (ten.
Es wolte JEsus ihm antworten gar mit nich-
Herodes und sein Volck / verspottet schmä-
lich Ihn / (der hin /
In einem weissen Kleid / must Er nun wie-
Zu den Pilatus gehn. An dem Tag wurden
Freunde / (de.
Die beeden / so zuvor gewesen bittre Fein-

XIV. Andacht.

JEsu Christ! Du Weisester!
Unter allen Leuten:
Wie verhöhnen Dich so sehr /
Juden und auch Heyden?
Der deß Vatters Weisheit Du /
Bist vor allen Zeiten:
Must viel Spott und Schmähung nu /
Unverschuldet leiden.
So viel tausend Spötter sind /
Die Dich eben halten /
Als ein Thöricht Menschenkind;
Junge sammt den Alten.
Es ist Dir ein weisses Kleid /
Deine Schmach zu mehren /
Schon bestellt und zubereit /
Nur Dich zu unehren /

HErr! Ich rühme mit Gebühr /
Deiner Weisheit Gaben /
Die Dich macht vor allen hier /
Hochberühmt / erhaben.
Bete Deine Hoheit an /
Rühm zu aller Zeite.
Ja! so viel ich immer kan /
Deine Herrligkeite.
Ja! für diese Schmach und Spott /
Für dieses Verhöhnen /
Für das Schmähen / das die Rott /
Nimmer wird beschönen:
Für das Unrecht / für das Bös /
Für das Vielauslachen /
Für die Schläge / für die Stöß /
Und für andre Sachen.
Die mit grosser Schmertzen-Last /
JEsu! Du getragen;
Und gern ausgestanden hast /
Sollen Dir Lobsagen.
Bringen Preise / Danck und Ehr /
Aller Engel Zahle:
Ja! auch aller Heilgen Heer /
Alle wir zumale.
Ach! daß mir doch wird vergönnt /
Dein Kleid anzugreiffen /
Daß ich einmal küssen könt /
Deines Rockes Schweiffen.
Zwar mit dieser Niedrigkeit /
Die ich in mir finde /
Und mit wahrer Reu und Leid /
Aber meine Sünde!

Laß das alte Sünden-Kleid /
Mich / HErr! von mir legen /
Den Rock der Gerechtigkeit /
Schencke mir dargegen /
Auff daß nicht muthwillig ich /
Sünd und Schand ergeben /
Mög hinfort erzörnen Dich /
Laß mich heilig leben.

Pilatus / als vom dem der Hohenpriester
Schaar / (war /
Die Obersten und Volck / zusamm beruffen
Sagt: Ihr habt diesen Mann / mir wieder ein-
gehändet / (wendets /
Als einen / der das Volck verführet und ab-
Und seht / ich habe Ihn bereits vor euch
verhört / (schwert /
Und finde keine Sach / darob ihr euch be-
Der ihr beschuldet Ihn / Herodes auch ingleichen / (nichts zeigen /
Ich hab Ihn hingesand / und seht man kan
Noch bringen auff die Bahn / das Ihn den
Tod verdien / (hin.
Ich will Ihn züchtigen / und lassen loß von
Der Landespfleger muß nun einen ledig geben /
Dem Volck auff dieses Fest / der schon verwürckt
sein Leben /
Zwar welchen sie begehrt; so war zur selben
Zeit / (schreit /
Ein Mörder / der zugleich gar übel war be-
Umb sehr viel Bubenstück / er war geworffen
worden / (sorten /
In das Gefängniß hin / mit andern mehr Con-

Mit

Mit welchen böslich er/in Auffruhr in der
Stadt (hat.
Beschehen / einen Mord damals begangen
Derselb hieß Barrabas. Da gieng das Volck
und bate (te.
Pilatum / daß er thät/ wie er sonst jährlich tha-
Der/ als das Volck jetzt war zusammver-
samlet/sprach: (Ostertag /
Ein Gwonheit ist bey euch/ daß auff den
Ich einen gebe loß. Wem schencket ihr das Le-
ben? (geben /
Sagt / welchen soll ich euch / für diesesmal loß
JEsum / der Christus heist / oder den Bar-
rabas? (Haß.)
(Er wust daß JEsum sie / gegeben hin aus
Und als auff seinen Stuhl er saß/ und hört die
Klagen / (sagen:
Da schickt sein Weib zu ihm/ uñ ließ ihm eiligst
Ach! hab du jn zu thun mit dem Gerechten
nicht / (viel Gesicht.
Ich hatt die Nacht von Ihm/ im Traume
Die Meng der Aeltesten / der Hohenpriester
Schaare /
Beredeten das Volck/so da zugegen ware /
Und reitzeten es an zu bitten/ daß würd frey/
Barrabas / weil der HErr des Tods mehr
schuldig sey.
Der Landespfleger fragt: Wer unter diesen
Zweyen / (Schreyen:
Soll werden los gemacht? da hub sich an das
Hinweg / hinweg mit dem / wir wollen
Barrabam (hes Stamm.
Loß haben: JEsus soll hin an deß Creu-

Es trachtet abermahl Pilatus/welcher massen/
Von ihme JESUS mögt doch werden loßge-
lassen/
Und sprach: Was soll ich dann mit diesem
JEsu nun/ (oder thun?
Den man sonst Christus nennt/ vornehmen.
Sie schrien: creutzige/ fort/ creutzig Ihn.
Es fragte/ (sagte:
Pilatus abermahl/ was thät Er dann/ und
Ich finde keine Sach des Todes werth an
Ihn/ (hinn.
Ich will Ihn züchtigen und lassen loß von
Sie schrien noch viel mehr: Er muß gecreutzigt
werden/ (schwerden.
Und brachten mit Geschrey/ Pilato viel Be-
Und als das laut Geschrey wurd mehr und
mehr volführt/ (wird.
Wird JEsus hingeführt/ daß Er gegeisselt

XV. Andacht.

ACh! was mag die Ursach seyn/
Daß so gar viel Wunden/
So viel Striemen groß und klein/
Werden hie gefunden/
Liebster JESU/ selbst an Dir?
Daß auff allen Seiten/
Häuffig rinnt das Blute hier/
Daß Du so must leyden?
Unsre Geil- und Uppigkeit/
Die bösen Begierden/
Unsre Sünden und Bosheit/
Sind es/ die Dich führten/
Hin zur Geißlung: Dieses stinckende
Hincker und Tyrannen/

Die Dich / liebstes Gotteskind!
Zu dem Tod verbannen.
Ach! ich bitte / JEsu! Dich /
Durch die vielen Wunden /
Die Du liebest williglich /
An die Seul gebunden.
Durch das Purpurfarbe Blut /
Welches Du vergossen /
Welches häuffig uns zu gut /
Von Dir ist geflossen:
Laß erleschen doch in mir /
Alle böse Brunste /
Treib aus meinem Hertz herfür /
Aller Wollust Dünste.
Laß mich aber allezeit /
Weil ich hier werd leben /
Mit der keusch- und Mäßigkeit /
JESU! seyn umbgeben!

Deß Landespflegers Knecht / als JEsum ge-
geführet / (tiret /
Ins Richters Haus hinein / hat auch dahin rot-
Die andre Menge sich. Jetzt geht das Mar-
tern an / (wie er kan.
Ein jeder höhnt / schlägt / stößt den JEsum /
Jetzt ziehen sie Ihn aus / dargegen wird gege-
ben / (darneben /
Ein Purpurmantel Ihm; auff Seinem Haupt
Wird eine Dörner Kron / mit macht Ihm
auffgetruckt. (geschmuckt /
Er wird mit einem Rohr / an Scepterstab
Welchs in der rechten Hand Er hält; und jene
beugen / (tem neigen /
Die Knie und spotten Sein / mit Hohngefäll-

Gott grüsse/König! Dich/der Juden / spre-
chen sie / (hie /
Und schlagen / einer dort / der ander aber
Ihn in das Angesicht / Er must Verspeyung
tragen / (Wörtlein sagen.
Und zu den Schmähen dorfft Er nicht ein
Bald nahmen sie das Rohr / mit dem sie
schlugen Ihn / (hin.
Sie beteten Ihn an / und knieten vor Ihm

XVI. Andacht.

IHr / ihr Dornen! die man setzet /
Auff das Haupt des HErrn der Erd.
Die ihr Ihn zerritzt / verletzet /
Ich acht' euch viel / vielmehr werth /
Als die theursten Diamanten /
Die man aus entfernten Landen
Bringet: ihr seyt lieber mir /
Als der schönen Rosen-Zier.
Alle Kronen auff der Erden /
Wo sie immer mögen seyn /
Wie hoch sie geschätzet werden /
Acht' ich nicht; ich lieb allein /
Meines JESUS Dörner-Krone /
Die man Ihm zum Spott und Hone /
Auffgesetzt: die liebet mir /
Mehr als aller Kronen-Zier.
Ich wolt mich beglücket schätzen /
Daß ich solche Dörner könt /
Nicht nur meinem Haupt auffsetzen /
Sondern / daß mir würd vergönt /
Selbe gäntzlich meinem Hertzen /
Einzutrucken / ohne Schmertzen /
Thät ich es / daß wäre mir /
Lieber als sonst alle Zier!

Nun

Nun so laß zu allen Zeiten /
Wegen deiner Lieb und Treu /
JEsu mich geduldig leyden /
Alles Ubel / was es sey!
Laß auch alle Sorg und Schmertzen /
Die dem Haupt / dem Leib und Hertzen /
Du zuschickst / belieben mir /
Mehr als aller Wollust-Zier!
Alle Noht / Plag und Beschwerden /
Alle Wiedervertigkeit /
Alle Kümmerniß auff Erden /
Und was macht elende Zeit /
Wie man es mag immer nennen /
Wo es her mag kommen kennen /
Laß O HErr gefallen mir /
Mehr als aller Gaben-Zier!
Laß mich allezeit bedencken /
Daß Du solches pflegest mir /
Als die beste Gab zu schencken!
Laß mich danckbar seyn dafür.
Es will sich ja gar nicht schicken /
Daß ein Haupt / das Dörnendrücken /
Glieder habe / die allhier /
Suchen eitler Wollust-Zier.
Pilatus gieng heraus zu ihnen / Sagt': Ich führe / (führe /
Den JEsum her zu euch / zu zeigen / daß ich
Gantz keine Schuld an Ihm. Da sah man JEsum an / (angethan /
Mit einem Purpur-Kleid beschimpfft / und
Mit einer Dörner-Kron / auff Seinem Haupt gekrönet / (verhöhnet.
Und von der gantzen Meng / auffs spöttlichste

Pilatus sagete: Seht / welch ein Mensch
ist der / (Begehr:
Ihr habt Ihn zugericht / nach eurem selbst
Die Hohenpriester / sammt den Dienern die
Ihn sahen / (sahen /
Hört man da abermal ein laut Geschrey an-
Sie ruffsten: Creutzige / fort / fort / fort / creu-
tzig Ihn / (dahin.
Fort / laß Ihn führen bald zur Schädelstatt.

XVII. Andacht.

SChau den Menschen / Menschenkind!
Der den Himmel und die Erden /
Und was man darinnen sind /
Hat aus nichtes lassen werden.
Der den Menschen hat formiret /
Aus der Erde / dem gebühret /
Ehre / Lob und Herrligkeit /
Preiß und Ruhm zu aller Zeit.
Siehe! wie derselb jetzt steht /
Dir / vor Augen zugerichtet.
Siehe! wie es Ihm ergeht /
Wie Er ist verlacht / vernichtet.
Wie man Ihn verspeyt / verhöhnt /
Mit der Stachel-Krone krönt /
Steupet / schläget und verwund /
Daß kein Glied an Ihm gesund.
Es liegt / liebster JESU! mir /
Dein Gedult / Stillschweigen / Schmertzen /
In den Ohren für und für /
Wie Du aus halbtodten Hertzen /
Mir zuruffst: Hör Mensch: und sage!
Was bös thät ich Dir mein Tage /

Womit

Womit hab ich Dich betrübt?
Hab ich Dich nicht treu geliebt?
Ich hab dir Dein Haupt geschmückt /
Mit Barmhertzigkeit und Güte /
Deiner Hand-Geschenck geschickt /
Daß Du kontest seyn zu friede.
Ich hab Dir gesundes Leben /
Deiner Seelen Heyl gegeben.
Ich hab allezeite Dich /
So geliebt / geehrt / wie mich.
Und nun / sihe mich nur an /
Wie du mich hast zugerichtet /
Durch die Sünd / so du gethan /
Durch das Bös / so du gedichtet.
Wie du mir noch alle Tage /
Machest neue Schmertzen-Plage.
Wie du ruffest: nehmet hin /
Creutzigt / creutzigt nachmals Ihn.
Sieh / wie du verspottest mich /
Sieh / wie du mein Haupt unehrest /
Mit der Dörner Ritz und Stich.
Wie du meine Hand beschwerest /
Mit dem Rohr / das Ich muß tragen!
Wie viel Wunden du geschlagen /
Meinem Leib / wie du mein Hertz /
Uberhäufft mit Kummerschmertz.
JEsu / JEsu! liebster GOtt!
Ach! wie sehr werd ich betrübet /
Wann ich an den Schmertz und Spott /
Denck / den meine Sünd Dir giebet.
Ich bereu / bekenn / bedaure /
Ich bewein / beseufftz / betraure;

Daß ich also fehre mich /
Hab versündigt wieder Dich.
So ergeusst ihr Augen euch /
Du mein Hertz zerspring zerreisse!
Meine Seel erkranck / erbleuch:
Mein Gesicht auch gleicher weise /
Wegen grosser Reu und Leyde /
Uber die Vielfältigkeite /
Meiner übermachten Sünd /
Derer ich mich schuldig find.
Der mit meiner Mussethat /
Deine Liebe / Güt und Treue /
Deine grosse Huld und Gnad /
Ich ohn alle Reu und Scheue /
Liebster JEsu! nicht betrachtet /
Deine Majestät verachtet /
Laß fort also leben mich /
Daß es mög erfreuen Dich.

Pilatus sprach zum Volck: Ich kan ja nicht be-
finden / (terwinden /
Daß eine Schuld an Ihm: Wolt ihr euch un-
Ans Creutz zu hefften Ihn / so thut es / nehmt
Ihn hin / (Sinn.
Und tödet Ihn gleichwol / nach eurem bösen
Die Jüden sageten: Nach unseren Gesetzen /
Ist Er deß Todes werth / weil Er Sich will
gleich schätzen /
Deß Höchsten GOttes Sohn / und saget
rund und frey / (ne sey.
Daß Er und keiner sonst / des Höchsten Soh-
Da das Pilatus hört / forcht er sich noch viel-
mehre; (JEsu: höre /
Gieng in das Richt-Haus hin / und sprach zu
Von

Von wannen bist Du dann? Und JEsus
sagt kein Wort. (fort/
Pilatus redete mit Ihm noch weiters
Und sprach: Wie? Wilt Du dann gar nichtes
mit mir reden? (töden/
Weist Du/daß mir die Macht gegeben/Dich zu
Und auch zu lassen loß? Auff welches JEsus
sagt: (Macht/
Du hättest über Mich / nicht die geringste
Wann sie von oben her/ dir wäre nicht gege-
ben. (Leben/
Der nun/der Mich gesucht/zu bringen umb das
Und Mich deswegen dir/ hier überliefert
hat/ (Ungnad.
Hat gröffre Schuld als du/ verdienet mehr
Von dem an trachtete Pilatus/wie er machte/
Den HErren wieder loß. Die Meng fuhr fort/
und sagte:
Du bist nicht/ lässest du den loß/ des Käisers
Freund/ (sers Feind.
Wer sich zum König macht/der ist des Käi-
Und JEsus wurd geführt heraus von Richt-
Haus wieder. (der.
Pilatus setzte sich auff seinem Richtstuhl nie-
Zwar eben an dem Ort/ und an der Stärte
nah/ (Gabbatha.
Der das Hochpflaster heist/ auff Jüdisch
Es war im Opffern nun/ vorhanden der Rüst-
tage/ (sprache:
Da um die sechste Stund/ er zu den Jüden
Seht euren König da! Sie schrien all im
Grimm/ (mit Ihm.
Hinweg/ hinweg mit dem/ans Creutz hinauf

Wie/ fuhr Pilatus fort / soll ich ans Creutz ver-
schlagen / (chen:
Der euer König ist ? Die Hohenpriester spra-
Wir haben keinen / der solt unser König
seyn? (allein.
Der Käiser ist und bleibt nur unser Herr
Pilatus / als er sah / daß er nichts schaffen
kunde / (stnde /
Und daß ein grösseres Getümmel nur entstn-
Gedacht er bey sich selbst / wie er dem Volcke
nun / (gen thun.
Einst mögt zu Willen seyn / und ein Genü-
Bewilliget demnach: Es möcht' ihr Bitt ge-
schehen: (Zusehen /
Nahm Wasser / wusch die Händ / in alles Volcks
Daß Unschuld / schuldig wird / bin ich nicht
Schuld daran / (rechte Mann /
(Sprach er) und daß nun wird der so Ge-
Geheffter an das Holtz. Das Volck schrie laut
zusammen: (Stammen.
Sein Blut komm über uns / und über unsern
Da gab er Barrabam loß / der begangen
hat / (der Stadt.
Ein Mord und Ubelthat / im Auffruhr in
Der im Gefängniß lag / den sie so starck be-
gehret / (ret.
Damit das böse Volck / würd seiner Bitt gewehr-
Und JEsus / der ohn Zahl / erlidten Schläg
und Spott / (lösen Rott.
Wurd zu dem Creutz verdammt / gegebn der
Da nahmen JEsum nun / die Knecht mit Lust
und Freude / (Sein Kleide /
Sie zogen Ihm vom Leib den Mantel; Und

Würd

Würd Ihm geleget an: Hin zu der Todes-
Pein / (Creutz allein
Wurd Er geschlept / geführt. Er trug sein

XVIII. Andacht.

HAst Du / Deinig lieber Sohn!
Deß Vatters in dem Himmelreiche /
So willig nicht nur Spott und Hohn /
Auch Dornen-Stiche / Wunden / Streiche /
Verspeyung / Geißlūg / Schmertzensplage /
Erlitten / so bey Nacht als Tage.
Besonders auch mit starckem Muth /
So gern und willig selbst getragen /
Dein Creutz / daran man mir zu gut /
Dich an der Schädelstatt geschlagen:
Damit Du deines Vatters Willen /
Vollbringen mögtest und erfüllen.
Wie sollt ich ungedultig seyn /
Und nicht vielmehr mit Freud erleiden /
Die Schmertzen / Angst / Creutz / Noth und Pein /
Die Du mir aufferlegst zu Zeiten.
O nein! ich will gedultig leben /
Nicht deinem Willen wiederstreben.
Ich unterwirffe gäntzlich mich /
HErr! Dir und Deinem guten Willen:
Ich bin bereit / gehorsamlich /
Was Du begehrest zu erfüllen /
Ich will Dir / HErr! mein Hertz bereiten /
Was Du begehrst zu thun / zu leiden.
Ich halte gern und willig still /
Dir HErr! Ich ehre / liebe / preise /
Was mir zuschickt dein Vatters Will;
Wann Du mich straffst nach Vatters weise;

Ist

Ist solches mir vielmehr beliebet /
Als alles / was die Welt dargiebet.
Das Creutz / das Du zuschickest mir /
Erfreut mich mehr / als Gold und Gaben /
Als alle Wolluſt / die mir hier /
Gehör / Geſicht / Geſchmack kan laben:
Ich liebe ſolches viel / vielmehre /
Als alle Hoheit / Pracht und Ehre.
Die Züchtigung / ſo ich hier leid' /
Soll mehr von mir geprieſen werden /
Als aller Menſchen Wolluſt / Freud /
Und die Geſchöpffe dieſer Erden.
So ſchick mir / HErr! was Dir beliebet /
Mein Hertz iſt / das ſich Dir ergiebet.
So laß mich haben dieſen Sinn /
Erhalt mich / HErr! bey den Gedancken /
So lang in dieſer Welt ich bin /
Laß mich nicht von der Meinung wancken.
O Höchſter! deines Sohnes Leyden /
Beſchütt in Leyden / mich mit Freuden.
Dieweil des Volckes Meng / mit Augen nun
geſehen / (kan gehen /
Daß JEſus mit dem Creutz / allein nicht fort
Weil ſolches zimlich groß / und aus der maſ-
ſen ſchwehr / (fehr /
Auch ihnen in dem Gehn / begegnet ohnge-
Der Simon von Cyren / der von dem Feld her-
kame / (nahme /
Bezwangen ſelben ſie / daß er das Creutz auch
Und legten es auff ihn. So trugen nun zu-
ſamm / (Creutzes-Stamm.
JEſus / und Simon auch / den ſchweren

XIX. Andacht.

ACh! wie seh' ich bitterlich/
Matt und krafftlos ächzen/
Weil das Creutz so trucket Dich/
JEsu! Dich/ und Lechzen.
Ach! es drucket Dich ja fast/
Auff die Erd gar nieder/
Deine schwere Creutzes-Last;
Ach! der armen Glieder.
Meine Sünde/ welche schwer/
Die ans Creutz Dich schlagen/
Pressen Dich gar hart und sehr/
Daß Du so must klagen;
Dennoch sihst Du umb nach mir/
Auff der harten Strassen/
Daß ich Hülff soll leisten Dir/
Ich will Dich nicht lassen.
Sih'/ ich kom/ ich säum mich nicht/
Ich will Dir beystehen:
Ich will meiner Sünd-Gewicht/
Fort auff Dich nicht sehen.
Ich hab vorgenommen mir/
Durch Dein Gnad und Güte/
Daß nach Kräfften ich hinfür/
Mich vor Sünden hüte.
Uber das/ so will auch ich/
Dir nach helffen tragen/
Dein Creutz gern und williglich/
Wann in bösen Tagen/
Und in Wiederwertigkeit/
Ich dem Nechsten rahte/
Ihm Hülff leist in Noth und Leid/
Mit Worten und Thate.:

Wann

Wann ich die Betrübten tröst.
Schaff / daß die Gefangen /
Werden wiederumb erlöst /
Daß sie Trost erlangen.
Dann was man den Nechsten thut /
Wilst Du / HErr ! ja schätzen /
Als geschehʼ es Dir zu gut /
Reichlich als ersetzen !

Auch folget JEsu nach / ein grosser Weiber-
Hauffen / (lauffen.
Mit andern vielen Volck / das JEsu nachge-
Die klagten Kummers voll / beweinten bit-
terlich / (sich /
Den JEsum / welcher bald zu ihnen wandte
Und sprach : Beweint Mich nicht / ihr Soli-
miter Töchter ! (ter:
Beweinet euch vielmehr und euere Geschlech-
Es wird / ich sag es euch / die Zeiten nahen
sich / (an Mich)
Da man noch sagen wird : (gedencket nur
Glückseelig ist der Leib / glückseelig ist die
Brüste / (Luste.
Nach derer Mutter-Milch / kein Kind nie hatte
Dann werden ruffen sie : ihr Berge ! die ihr
hoch / (doch.
Ach ! fallet über uns. Ihr Hügel ! deckt uns
Dann so man solches thut am grünen Holtz
auff Erden / (werden ?
Was wird am dürren wol hinfort verübet

XX. Andacht.

HERR ! Du wilst nicht daß ich soll /
Deinen Schmertz betauren.

Ich /

Ich soll aber Leydes voll /
Meine Sünd betraurren /
Welche Dir zuwegenbracht /
So viel Qual und Schmertzen /
Welche so viel Angst gemacht /
Deinem matten Hertzen.
Nu / wo nehm ich Wasser hier?
Auch ihr Glieder alle /
Schafft / daß von euch häuffig mir /
Wasser jetzt herwalle.
Ach! daß in ein Thränen-Meer /
Mein Leib sich verkehrte /
Welches Zähren schickte her /
Wassers satt verröhrte:
Daß ich so beweinen mögt /
Wie es wol von nöhten /
Alles Böses und Unrecht /
Welches mit den reden /
Mit den Sinnen / mit der That /
Ich mein Tag verübet /
Und damit deß Höchsten Gnad /
Schändlich hab betrübet.
Weh mir / weh und aber weh /
Daß deß Höchsten Gnade /
Ich so sehr beleidigt seh /
(Durch viel Müssethate /)
Welche mich so brünstig liebt /
Daß sie durch ihr sterben /
Mir das ewig Leben giebt /
Und nicht läst verderben /
Der von rechteswegen ich /
Wolverdient zu tragen /

In der Höllen ewiglich /
Alle Marter-Plagen /
Ach! so laß mich diese Gnad /
JEsu! stetig preisen:
Und mit Thränen früh und spat /
Meine Red. beweisen.
Mit JESU wurden auch / gebracht zur
Schädelstätt / (tel thät.
Zween Ubelthäter / die man aus dem Mit-
Da sah man JEsum nun / mit Ungestimme
reissen / (zu heissen /
Hin zu der Schädelstätt / die man sonst pflegt
Auff Jüdisch / Golgatha. Ihm wird gerei-
chet dar / (menget war /
Ein Essig / der mit Gall und Myrrhen ver-
Zu trincken / JEsus / als Er ihn geschmecket
hatte / (lich matte.
Wolt ihn nicht / ob Er wol vor Durst war zim-

XXI. Andacht.

Ubelthätern / Mördern / Dieben /
Und die gegen jederman /
Pflegten Bubenstück zu üben /
Wann jetzt kommt die Zeit heran /
Daß man sie zum Tod hinführet /
Abzulohnen / wie gebühret;
Wird ein guter Trunck gegeben /
Daß sie desto freudiger /
Gehen in den Tod vom Leben /
Daß sie sich nicht kräncken sehr.
So pflegt der Verdammten Armen /
Man sich löblich zu erbarmen.
Dieses wird Dir abgeschlagen /
JESU! man betrachtet nicht:

Wie viel Schmertz Du schon ertragen /
Wie man Dich hab zugericht /
Ehe man Dich ans Creutz soll henken /
Will man Dich mit Galle träncken.
Denckt ihr Christen! welch Erbarmen /
JEsus gegen euch verübt;
Und erbarmet euch deß Armen /
Träncket den / der so betrübt /
Matt und krafftloß. Der zu laben
Sich / nicht kan rein Wasser haben.
Lasset eure Thränen fliessen /
Bringet sie dem JESUS hin.
Last die Augen sich ergiessen /
Zeiget euren Liebes Sinn /
Besser wird es Ihm gefallen /
Als der Jüden bitter Gallen.
Ach was säumt ihr euch ihr Zähren /
Warum lasset ihr jetzt nach?
Ihr pflegt euch offtzu verrühren /
Häuffig umb ein schlechte Sach /
Und nun ihr euch solt ergiessen /
Will nicht eine hervor fliessen.
HERR! erweiche meine Sinnen /
Welche Felsicht sind und hart /
Daß zu weinen sie beginnen /
Uber meiner Sünden Artt.
Laß mich mit betrübten Hertzen /
Schauen deine bittre Schmertzen.

So wurde JEsus jetzt / ans Creutz gehefftet hin / (mit Ihn /
Dort an der Schädelstatt / und andre zween
Umb ihre Büberey / auff ihren beeden Seiten /
Und JEsus mitten in / must an dem Creutze leyden / So

So ist die Schrifft erfüllt / die lang zuvor
gesagt: (acht.
Den Ubelthätern ist Er gäntzlich gleich ge-

XXII. Andacht.

O Du Seele! die du liebest /
Alle Sünd ohn unterlaß;
Und den Lastern dich ergiebest /
Häuffest deiner Sünden-Mas.
Wie wilst du dem HErrn vergelden /
Alle Schläge / Wunden / Schelten /
Die Er leidet dir zu gut /
Und vor dich vergeust sein Blut.
Sih / dein Heyland ist geschlagen /
Elend an des Creutz hinan.
Und du wilst nicht Scheue tragen /
Immer auff der Wollust-Pan /
Fort zu wandern; seine Hände /
Samt den Füssen sind elende /
Durchgebohrt / du brauchst zur Zeit /
Händ und Füß zur Uppigkeit.
HErr! ich muß es frey gestehen:
Daß ich solches auch gethan.
Laß es fort nicht mehr geschehen /
Ich will ja so viel ich kan /
Dich hinfort nicht mehr betrüben /
Dich / so lang ich lebe / lieben /
Wie auch Du geliebet mich /
Bis in Tod beständiglich.
Da Er gecreutzigt wurd / war es die dritte
Stunde. (Munde:
Und JESUS ruffete / mit fast halb toden

Ver-

Vergieb doch ihnen diß/ verzeih O Vatter!
nun/ (Mir thun.
Dieweil sie wissen nicht/ was sie jetzt an
Pilatus machte auch ein Uberschrifft zu se-
hen/ (peschehen/
Was man Ihm Schulde gab: Und warum es
Daß Er gecreutzigt würd/ und ließ sie oben
hin/ (über Ihn/
Ans Creutze richten auff/ beym Haupt recht
So schrieb Pilatus nun/ von diesen Welt-Ver-
söhner.: (rener.
Der Jüden Könige/ JEsus ein Nazar-
Es lasen diese Schrifft viel Jüden/ weil der
Ort/ (war dort.
Da Er gecreutzigt wurd/ nah bey der Stadt
Und war das Creutz schon hoch/ war doch die
Taffel höher/ (Hebreer.
Die wol verstehen kunt/ der Römer/ Griech/
In dessen naheten die Hohenpriester sich/
Zu dem Pilatus hin/ und sprachen: Geh
in dich/
Und schreibe nicht/ daß Er der Jüden König
seye/
Besonders/ wie Er hab gelehret ohne Scheue/
Daß Er ein König sey der Jüden. Pontius/
Sagt: daß/ was er gesetzt/ geschrieben
bleiben muß.
Und da die Kriegesknecht jetzt JEsum auffge-
hangen/ (fangen/
Ans Creutz-Holtz/ haben sie darauff bald ange-
Zu theilen unter sich/ deß JEsus Kleid in
Eil/ (Theil.
Sie macheten daraus den Kriegeren vier

Sie wolten nicht den Rock / den sie genähet
befunden / (bis unden /
Und durch und durch gewirckt / von oben an
Zertheilen unter sich: Das Loß solt Richter
seyn / (ein /
Wer solchen haben solt: Diß stimmet über-
Mit dem / was in der Schrifft / vorlängsten ist
geschrieben :: (lieben /
Mein Kleider haben sie getheilet nach Be-
Gelöst umb Meinen Rock. Die Kriegs-
knecht warten nu / (eifrig zu.
Den JEsum ; und das Volck stund / und sah
Auch waren bey dem Creutz deß HErren / sehr
viel Frauen / (schauen.
Die / wie mit JEsus es würd gehen / wolten
Das Weibe Cleophas / die eine Schwester
war / (dar /
Der Gotts-gebährerin : bey der auch stunde
Maria Magdalen. Als JESUS jetzt gese-
hen / (stehen /
Dort Seine Mutter bey dem lieben Jünger
Sprach zu der Mutter Er : Sih deinen
Sohn bey dir ; (ter hier.
Zum Jünger saget Er : Sih deine Mut-
Und alsbald hatte Sie der Jünger angenom-
men / (men /
In deß / die / so vorbey gegangen und gekom-
Hin zu deß HErren Creutz / beschwerten JE-
sum sehr / (ner mehr
Mit vielen Schmähungen / und lästert ei-
Ihn / als der ander thät / mit spöttischen Geber-
den / (mögt werden.
Mit Hauptes-Schüttelung / und was erdacht

Sie

Sie sprachen: Hilff Dir selbst. Und bist Du (davon?
Gottes Sohn/
Mach Dich des Creutzes loß/ und steig herab
Wie fein brichst jetzund Du den Tempel ab und (wieder.
nieder/
Und bauest ihn auffs neu in dreyen Tagen
Die Hohenpriester/und die Aeltesten dabey/
Die Schrifftgelehrten selbst auch/trugen kei-
nen Scheu/
Zu lästern JEsum sehr/ sie sprachen: Der mit (nicht rahten.
Thaten/
Und Worten andern halff/ kan selbst jetzt Ihm
Er helff Ihm/ steig herab vom Creutze/ so (Christ.
Er ist/
Der König Israel/ der Auserwehlte
Wir wollen glauben Ihm/ wann wir diß wer- (schehen/
den sehen//
Er hat vertrauet Gott/ der laß Ihm Hilff ge-
Und rett' Ihn// lüstets Ihn/ erlöse Ihn
hiervon//
Er hat ja offt gesagt: Er seye Gottes Sohn.
Diß ruckten Ihm auch auff/ die Mörder/ so (sten leiden.
zur Seiten/
Ihm waren auffgehenckt/ und mit Ihm mu-
Sie schmähten gleichesfals; die Knecht ver- (hin.
lachten Ihn//
Und brachten mit Gespött zu trincken Essig
Der Ubelthäter/ so zur lincken Seiten hienge/
Und JEsum gleichesfals zu spotten hart an-
fienge/
Auch sagte: So Du bist/ den Du dich nen- (ser Frist.
nest/ Christ/
So hilff Dir selbst herab/ und uns/ zu die-

Wurd von dem andern hart gestraffet / welcher
sprache : (dessen Rache /
Und du fürchtst dich auch nicht für Gott/und
Der du in gleicher Straff und in Verdam-
nuß bist : (net ist /
Wir leiden billich diß / weil uns beloh-
Was unsre That verdient. Und der hat nichts
begangen / (gehangen.
Das würthig wär deß Tods/ darumb Er würd
Er sprach zu JEsu : HErr ! gedencke doch an
mich / (dich.
Wann in dein Paradeiß/ Du wirst verfügen
Und JEsus sagete : Fürwahr es soll gesche-
hen / (wirst gehen.
Daß du noch heut mit mir ins Paradieß
Es war die sechste Stund / da ob dem gan-
tzen Land / (ward entwand/
Ein Finsternis entstund / der Sonnen
Ihr sonst so heller Schein;und umb die neunde
Stunde / (Munde :
Rief JEsus/schon halb tod/mit gantz betrübten
Eli / Eli / Lama / Asabthami ! das ist /
Mein Gott ! mein Gott ! warum hast Du
zu dieser Frist /
So gantz verlassen Mich ? viel die es angehö-
ret / (ret.
Vermeinten / daß Er von Elias Hülff begeh-
Darnach als JEsus wust / daß alls vollen-
det wär / (Mich dürstet sehr.
Daß die Schrifft würd erfüllt / sprach Er :
Da stund nun ein Gefäß mit Essig ; einer
kame / (nahme /
Gar bald geloffen her / der einen Schwammen

Mit

Mit Essig und Isop gefüllt / auff einem
Rohr / (su vor /
Gesteckt / er hielte den / dem Armen JE-
Und tränckete Ihn damit / sprach : Lasset uns
jetzt sehen / (schehen /
Was sich begeben werd° / ob es auch mög ge-
Daß Ihm Elias werd zu helffen seyn be-
dacht? (bracht!
Und JEsus sagete: Es ist nunmehr vol-
(Als Er den Essig schmeckt) diß ist mein letztes
Ende / (Hände.
Mein Vatter! Meinen Geist geb Ich in deine
Er neigete Sein Haupt / und hieng es Er-
den ab. (das Grab.
Dem todten Leichnam war nichts bessers als

XXIII. Andacht.

SChau doch / Seele! wie dein Retter /
JEsus / an dem Creutze stirbt!
Wie der Edle Schlangentretter /
Deiner Seelen Heil erwirbt!
Nimm zu Hertzen alle Worte /
Die Er führt des Lebens Horte.
Vatter! rufft Er / ach! vergiebe /
Denen die ohn alle Schuld /
Mich jetzt tödten; sondern liebe!
Schenck denselben Deine Huld!
Lehrt: den Feinden gleicher massen.
Sollen wir die Schuld erlassen.
Als der Schächer sich bekehret /
Und begehrt deß Himmels Freud.
Hat Er ihn der Bitt gewehret /
Noch bey selber Tages-Zeit.

Zeigt: Daß dem der sich bekehret /
Seine Gnade sey verehret.
Seine Mutter / die Betrübte /
Die befihlt Er Schmertzens voll /
Dem Johanni / den Er liebte /
Daß Er Ihrer pflegen soll.
Lehret: Daß Er unsertwegen /
Pflege stete Sorg zu heegen.
Als Er seinem Durst beklaget /
Der Ihm damals setzte zu /
Und mit trocknem Munde saget;
Rufft und schreyt: Mich dürstet nu.
Lehrt Er: Daß Ihn groß Verlangen /
Hab nach unsern Heyl umbfangen.
Vatter! rufft Er / wie so sehre /
Hast Du nun vergessen Mein!
Denckst Du Meiner dann nicht mehre?
Was mag dessen Ursach seyn?
Lehret: Daß Ihr unsre Sünden /
Solche schwere Last auffbinden.
Alles / alles ist vollendet /
Sprach Er / Vatter! Ich hang hier!
Meine Krafft hat sich gewendet /
Meine Seel weicht jetzt von Mir!
Lehrt: Er habe nun gebunden /
Unsre Feind / und überwunden.
Vatter! sih in Deine Hände /
Geb Ich jetzo Meinen Geist /
Welchen Ich Dir übersende /
Weil Er von dem Leibe reist:
Lehret; daß uns Durch sein Leyden /
Seyn bereit die Himmels-Freuden.

Diesem

Diesem Heyland solt du bringen /
Meine Seele! Lob und Ehr /
Ihme Danckes Lieder singen /
Ihn erheben mehr und mehr /
Der dir hilfft von dem Verderben /
So wirst du den Himmel erben.
Der Fürhang in der Kirch / der künstlich war
befunden / (unden /
Von wegen des Gewchs / war oben an bis
Zerrissen in zwey Stück; die Erde bebte sehr /
Die Felsen sprangen auff / die Gräber noch
vielmehr /
Man sah viel Leiber da / der Heiligen auffste-
hen / (der gehen.
(Die lang geschlaffen schon) und hin und wie-
Der Hauptmann / so damal bey JEsu über-
stund / (gund;
Als Er gesehen / was zu werden jetzt be-
gleicherweiß / die JEsus Hüter
waren / (Gefahren /
rachrend das Geschrey / mit dem die Seel
Dem JEsu von dem Leib; und wie gebebt die
Erd: (Angst-Beschwert /
Erwegend wurden sehr / mit Furcht und
Sie waren Schrecken voll. Und preisten Gott
daneben / (ben /
Sie sagten: Dieser ist ja / warlich / in dem Le-
Gewest ein frommer Mensch / und Gottes
lieber Sohn /
Wie alle Creatur genug bezeugt hiervon.
Das Volck auch / welches war zugegen und
ansahe / (schahe /
Mit sonderbahrem Fleiß / was dazumal ge-

Schlug bald an seine Brust / bedaurte JE-
sum sehr / (men her.
Und wand sich wieder hin / wo es gekom-
Von ferne stunden auch / deß HErren Anver-
wandte / (kandte /
Viel Weiber / die Ihm sind gefolget ; viel Be-
Die alles sahen an : in derer Zaal auch dar /
Maria Magdalen / und Jacobs Mutter
war /
Deß Kleinern / und zugleich deß Josephs : wie-
nicht minder / (der /
Die Mutter Salome / der Zebedei Kin-
Die Ihm in Galilee gefolget und gedient /
Und nach Jerusalem mit Ihm gegangen
sind.
Weil nun der Rüstag war / damit nicht blieben
hangen / (fangen /
Am grossen Sabbathtag / der sich bald würd an-
Die Leichnam / giengen hin die Juden :
sprachen an / (ab gethan
Pilatum / daß vom Creutz sie nimm
Und ihnen ihre Bein zerbrochen werden mog-
ten. (Knechten /
So kam nun einer dar von denen Krieges-
Und brach der Schächer Bein. Als man zu
JEsu kam / (nahm /
Und / daß Er albereits gestorben wär / ver-
Brach man die Bein Ihm nicht : es wurd Ihm
auffgestossen / (geflossen /
Die Seit mit einem Speer / aus welcher bald
Blut / Wasser auch zugleich. Und der es hat
gesehen / (sehen.
Der hat es auch bezeugt / daß es gewiß ge-

Und

Und ist Sein Zeugniß wahr / Er weiß / daß Er
wahr saget / (traget.
Damit ihr glaubet auch / und keinen Zweiffel
Diß ist geschehen / daß die Schrifft erfüllt
mög seyn: (Bein.
Ihr sollet Ihme nicht zerbrechen Seine
Und abermahlen spricht ein ander Schrifft:
Sie werden / (den.
Einst sehen / welchen sie gestochen hie auff Er-
Darnach am Abend nun / da es der Rüstag
war / (Manne dar /
Welchs der Vor-Sabbath ist: Kam auch ein
Der wolbegütert war / ein Rahtsherr / und da-
neben / (Leben /
Ein ehrlich frommer Mann / beliebt in seinem
Joseph; der aus der Stadt Arimathia her /
Gebohrn / den nach dem Reich JESU ver-
langte sehr /
Auff welchs er wartete / dann er war gleicher
massen / (cken lassen /
Ein Jünger JEsus auch / dorfft sichs nicht mer-
Aus Forchte für dem Zorn der Jüden. Der
gieng hin / (lich ihn /
Zu dem Pilato / wagts / und bate freund-
Er wolt den toden Leib deß JEsus ihm ver-
gönnen / (nen.
Daß er denselbigen begraben mögte kön-
Pilatus wundert sich / daß Er bereits tod
wär / (zu sich her /
Und rieff deßwegen auch den Hauptmann
Fragt / ob Er längsten schon gestorben? Diß
verständigt: (gehändigt.
Befihlt er / daß ihm werd der Leichnam ein-

Und Joseph kauffete bald neue Leinwad
ein / (drein.
Daß JEsus toden Leib / er wickeln mögte
Es kam auch Nicodem / der vor / bey Nacht
gekommen / ((nommen /
Zu JEsu; hat mit sich / bey hundert Pfund ge=
Myrrhen und Aloes. Die beeden nahmen
hin / ((Ihn /
Deß HErren toden Leib / und wickelten auch
In reine Leinwad ein / sie haben Ihn gebun=
den / ((den /
Mit Leinen Tüchern / und so gut sie immer kun=
Mit Specerey belegt / nach Jüden Weiß
und Art. ((schöner Gart /
Es war auch an der Stätt beym Creutz / ein
In dem ein neues Grab / deß Josephs war zu
schauen / ((sen hauen /
Welchs Er in einem Felß mit Fleiß hat las=
In welches niemand war geleget worden je /
Daselbst hinlegeten den toden JEsum Sie:
Dieweil der Rüstag war der Jüden / und an=
brache /
Das hohe Osterfest / der grosse Sabbathtage /
Auch weil das Grab war nah. Sie weltzten
einen Stein / ((seyn.
Hin für des Grabes Thür / und liessen es so

XXIV. Andacht.

JEsu! so lässt Du Dich legen /
Nach so vieler Marter=Pein /
Schmach / Verspottung / Wunden / Schlägen /
In das sanffte Grab hinein /
Da Du frey von aller Plage /
Ruhest bis am dritten Tage.

Höre

Höre doch noch einmal mich /
Eh zum Grab man leget Dich.
Ich weiß/daß mein Tod gemachet /
Sey zum Schlaff durch Deinen Tod;
Daß / weil wiedrum Du erwachet /
Es mit mir auch hab kein Noth.
Daß ob gleich ich bin gestorben /
Bleibe dennoch unverdorben /
Daß gewiß ich aus der Erd /
Wiederumb erwecket werd.
HERR! laß solches / mit der Zeite /
Wann es Dir beliebig ist /
Auch geschehn in Fried und Freude;
Ich will/wann es Dir gelüst /
Gerne folgen / schlaffen gehen /
Ich werd wieder aufferstehen /
JEsu Christ! mit dir zugleich /
Reisen in dein Himmelreich.
Nu hör / was Ich Dich will bitten:
Ich will noch bey deinem Grab /
Mein Gemüht vor Dir ausschütten /
Schlag mir meine Bitt nicht ab:
Alle meine Schuld und Sünde /
Derer ich mich schuldig finde /
Die von meiner Jugend an /
Ich hab wieder Dich gethan:
Laß mit Dir begraben werden /
Dencke nimmermehr daran!
Laß mich/ weil ich leb auff Erden /
Wandeln auff der Tugendbahn!
Laß von Sünden mich auffstehen/
Nach deinen Befehl hergehen!

Ich ergeb mich JEsu Dir /
Weil ich leb und bin allhier!
Sie giengen nun darvon. Es waren auch vor-
handen / (handten /
Maria Magdalen / und Josephs / sammt Be-
Gar vielen Weibern mehr / die JEsu vor
der Zeit / (Leid ;
Aus Galilea nachgefolgt / in Lieb und
Die sätzten sich zusamm hinüber bey dem Gra-
be / (gabe /
Besahen / was sich da mit JESUS Leib be-
Wohin / und auff was Weis / derselb würd
hingelegt. (recht ;
Nach diesem machten sie die Specerey zu
Sie kehreten nach Haus / bereiteten die Sal-
ben / (baths halben /
Und waren gäntzlich still / deß grossen Sab-
Als ihr Gesetz gelehrt. Den andern Tag dar-
auff / (zu Hauff /
Der auff den Rüstag folgt / kam wiedermm
Der Hohenpriester / sammt der Pharisеer
Menge / (Länge /
Hin zu Pilato / Sprach : Wir haben nach der
Bey uns betrachtet / und aus reiffen Vorbe-
dacht / (sagt /
Erwogen / was offt der Verführer hat ge-
Da Er gelebet noch : Den Tempel / der mit
Händen / (wenden /.
Gemachet / will gantz zerbrechen und umb-
Und einen andern / der / zwar nicht gema-
chet ist / (frist.
Mit Händen richten auff / in dreyer Tagen-

Da Er vor Seinem Tod gesagt: Ich muß hin-
gehen / (ferstehen /
In Tod / doch will und werd Ich wieder auf-
In dreyer Tagen Zeit. Nimm diese Wort
in acht / (tracht /
Wer weiß was Er gemeint / Pilate! ja be-
Was etwa für ein List darhinder möge stecken /
Die dir und uns zugleich einst bringe Noth und
Schrecken.
Drum laß gefallen dir / hör mit gewognem
Muth / (seyn gut /
Und ohne Wiederwill / was uns beduncket
Hör was wir wolbedacht / und was wir auch
beschlossen / (sen /
Weil solche Reden Er vor diesen ausgestos-
Folg uns und unserm Rath / laß dir beliebig
seyn / (len drein.
Was wir zu thun bedacht / gieb deinen Will
Dis ist nun unser Rath / du solst Befehl ertei-
ne Säumnuß auch dyn lang
Gebieten: daß das Grab mit Hütern werd
verwacht.
Pilate! nimm wol die Gelegenheit in acht.
So schicke dich darnach / laß etliche Solda-
ten / (Gnaden /
Bestellen / die beherzt / die deines Solds und
Sich nehren / warnen sie mit Trauen / daß sie
nicht / (Pflicht /
Geschencke nehmen an / daß sie nach ihrer
Bey Nacht und auch bey Tag / deß Grabes
dort im Garten / (se warten.
Nach bester Möglichkeit / und höchsten Fleis-

Daß Seine Jünger nicht darkommen/steh-
len Ihn / (ter hin /
Bey Nacht / und tragen Ihn an andre Der-
Und sagen: Wann alsdann Er nicht mehr ist
vorhanden / (erstanden.
Er seye von dem Tod mit Sieg und Macht
Daß nicht der letzt Betrug dem ersten gröss-
ser sey. (bey.
Pilatus sprach: Wolan! es bleibe dann da-
Ihr habt es wol bedacht / wir folgen euch mit
Freuden / (Leuten /
Geht hin / und nehmet da von unsern Krieges-
So viel ihr selbsten wolt / so viel belieben
euch / (zugleich).
Die wachsam munder sind und wol behertzt
Sie waren wol zu fried / sie nahmen hin die
Hütter / (müther /
Erfrischten ihre Hertz und stärckten die Ge-
Verhüteten das Grab / versiegelten den
Stein / sc
wann Christus . ist d.

XXV. Andacht.

Auff / ihr Sterblichen! bedencket /
Eures JEsus Lebens-Zeit /
Die mit Schmertz und Spott behenckt
Die gefüllt mit Creutz und Leid /
Sehet / wie zu euren Frommen /
Er gar in das Grabe kommen.
Bringet Ihm von Hertzens-Grunde /
Dafür Lobe / Preiß und Ehr /
Danckes voll sey euer Munde /
Rühmet Ihn fort mehr und mehr.

Dencket

Dencket stetig an Sein Leyden /
Viel viel Sünde zu vermeiden.
JEsu! wircke diß Beginnen/
Bey und in uns mehr und mehr /
Und erleucht uns Hertz und Sinnen :
Daß wir folgen dieser Lehr /
HErr! Dein Gnad nicht von uns wende/
Biß sich nähet unser. E N D E.

Oster-Andacht.

WJe die Sonn das Aug der Erden /
Wann es Abends Niedergeht /
Zwar nicht kan gesehen werden /
Doch bald wieder auffersteht /
Und mit seiner Strahlen Glantz /
Uberdeckt die Erde gantz /
So daß alles dann recht lebet /
Wann die Hell am Himmel schwebet.
Eben so ist es beschaffen /
Sonne der Gerechtigkeit !
Mit Dir / zwar Du giengest schlaffen /
Als der Jüden Haß und Neid /
Nach so vielen Spott und Hohn /
Schlägen / Geißlung / Dörner-Cron /
Dich gebracht von Deinem Leben /
Und dem Creutz-Tod übergeben.
Da warst Du im Grab verborgen /
Lagst ein Zeitlang in der Ruh :
Doch als kam der dritte Morgen /
Must das Grab / das vest war zu /
Und mit Siegeln wol versehn /
Durch deß Engels Hülff auffgehn /
Da kammst Du herfür gegangen /
Da sah deinen Glantz man prangen.

Damals waren vieler Hertzen /
Voller schwerer Traurigkeit /
Nemlich Ihnen brachte Schmertzen /
Daß sie wol geraume Zeit /
Musten leben sonder Dich /
Aber da Du Holdseelig /
Unverhofft Dich ihnen zeigtest /
Freundlich auch zu ihnen neigtest.
Wurden sie durch solches Schauen /
So ergötzet und erquickt /
Als die Wiesen von den Thauen /
Das die Morgenröhte schickt.
Aber der Mörder Kriegs-Schaar /
Hierob sehr bestürtzet war;
Waren doch die lieben Deinen /
Frölich ob den Gnadenscheinen.
Was halff Deiner Feinde Wüten /
Die Dich an das Creutz gebracht /
Und was halff der Wächter Hüten /
Die so fleissig dich bewacht?
Nichtes durch die Grabes Thür /
Kommest dannoch Du herfür /
Und beweisest / Tod und Leben /
Sey Dir beedes untergeben.
Du erstehest aus dem Grabe /
Lehrest mich zugleich damit /
Daß ich vesten Glauben habe /
Daß / wann Du in Freud und Fried /
Einst geschieden bin von hier /
Und mein Seel gereist von mir /
Mein Leib gleichsfals von der Erden
Wieder soll erwecket werden.

Du hast mir mein Grab verkehret/
In ein saufft Ruhkämmerlein/
Und hast mich dadurch gelehret:
Mein Tod soll kein Tode seyn/
Sondern eine sanffte Ruh/
Biß es einsten kommt dazu/
Daß ich soll am End auffstehen/
Und mit Dir in Himmel gehen.

Häfftig hast Du zwar gekrieget/
Und gehalten schweren Streit/
Doch hast Du noch obgesieget/
Du bist von dem Tod entfreyt.
Wer ist/ der ausrechen mag/
Die lang deiner Lebens-Tag!
Du wirst fort zu Grab nicht gehen/
Oder die Verwesung sehen.

Du bist in die Höll gefahren/
Hast zerstört deß Satans Reich/
Sammt den Höllischen Heerschaaren/
Tod und Sünde auch zugleich.
Du/ als rechter Sieges-Held/
Hast gemacht daß in der Welt/
Ich kan sicher seyn und leben/
Dieses hast Du mir gegeben!

Nun so theil mir mit die Beuthe/
Als der Simson hat gethan/
Daß ich ferner allezeite/
Deines Siegs gedencken kan!
Steh in meinem Hertzen auff!
Laß mich meinen Sünden-Lauff/
Gern und williglich verlassen/
Tretten auff der Frömkeit Strassen.

Dempff/ HErr Christ! in meinem Hertzen /
Alle Furcht und Traurigkeit!
Laß mich in des Todes-Schmertzen /
Deiner dencken allezeit.
Laß auch dessen tröstten mich /
Daß / ob werd verwesen ich /
Doch mein Leib / der jetzt elende /
Soll verklähret seyn ohn.

E N D E.

Weinacht Bedancken/

Von dem

Wunderbahren

Geſulein/

aufgeſetzet

von

Joh. Joachim Löffelholtz/

von Colberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0102-6

I. N. D. N. I. C. A.

DAs Hauptfest aller Fest (so nennet es vor Zeiten
Der alte Guldermund) ist bey uns Christenleuten /
Nun wieder eingekehrt/ an dem das Jesulein
Verläst des Himmelszelt / und kompt zu uns herein
In dieses Thränenthal. GOtt wird ein Kind geboren/
Ein reine Jungfer / wird zur Mutter Ihm erkoren.
Gott wird ein wahrer Mensch/ O wunderbares Ding!

Der elend Erdenkloß ist GOtt nit zu gering/
Daß er erhalten werd' und einsten selig werde/
Verlässet GOttes Sohn den Himmel! auff der Erde/
In einen finstern Stall/ in Armut und Elend
Erblickt er diese Welt/ der Engelschar er kent/
Die grosse GottesGnad/ man hört das Lob erklingen /
Und die Frongeisterlein mit grossen Freuden singen;
Lob/ Ehre / Preiß nud Danck / sey GOtt im Himmelreich/
Den Menschen auff der Erd / beliebter Friede zugleich.
Die Hirten wundern sich/ Sie gehen hin und sagen
Von diesem Wunderkind/ was sich hab zugetra-

Sie beten selbes an. Auff mein Gemüth und Sinn /
Und eile gleichesfalls zu deinem JEsus hin /
Betrachte mit Gebühr / und Andacht-vollem Geiste /
Was dieses Wunder-Kind für grossen Nutzen (leiste !
Nimb diese Zeit in acht / die in Gottseeligkeit /
Vertrieben werden muß ; setz andre Ding beyseit /
Und feyre deinem GOtt dieß hohe Fest zu Ehren ! (hören !
Laß Lob und Danck-Gesang / aus deinen Lippen
Laß dich die Heyden nicht beschimpffen / dencke doch /
Wie sie ihr Bachus-Fest gehalten also hoch /
Die gantze Jenners Zeit. die Griechen zwar vor allen. (challen :
Hör wie Saturnus lässt das streng Gebot erEs soll ja keiner nicht in allem Ampt und Stand / (Hand /
Durch diese Feyer-Tag / was nehmen unter
Als was zur Wolluſt dient / zu spielen / panckefiren ; (führen.
Und was dem Hertz behagt / soll jeglicher voll-
Zwar ist es recht gethan / daß dieses Festes Feyer / (heuer /
Der Heyd so hat gesucht : hingegen ungeAnd zu verwerffen ist / daß Er der Sinnen Freuden (ten.
Und Wolluſt hab gesetzt / in Lust und Uppigkeit
Uns lehret Gottes Wort / woher man schöpfen soll / (den voll /
Die Wolluſt unsrer Seel / daß sie werd Freu-

Viel

Viel anderß. fragst du: wie? durch lesen und be-
trachten (wird achten /
Der heilig werthen Schrifft: wer diesen Rath
Hat reichen Trost davon/ der süssen Nahmen
Zahl
Die unser JEsus hat / bringt rechte Labesal.
Auff mein Gemüth und Sinn / beherzig' und
bedencke/
Was der geistreich Prophet/ der Esaias/ schencke/
Für einen Ehren-Nahm / dem trauten JE-
sulein / (seyn!
Da Er verkündigt / daß es wunderbahr werd
Zwar mit Tertullian muß man alhie bekennen/
Daß wir nicht können recht des Höchsten Nah-
men nennen /
Dieweil Ihn niemand/ nach gebühr/ ermessen
kan. (an/
So ist auch gleichesfalls der Plato recht dar-
In dem er hat vermeynt: unmöglich sey und
bleibe/ (beschreibe;
Daß man den höchsten GOtt/ wie sichs gebührt/
Noch minder könne man denselben nennen
recht. (Knecht/
Justinus heisset auch der Warheit eignen
Den/ der dem höchsten GOtt/ wolt einen Nah-
men dichten/ (nichten /
So gantz vollkommen sey: es kan fürwar mit
Ein solcher Nahmen seyn/ der GOtt begreif-
fen kan/
Der unbegreifflich ist. Mercurius zeigt an/
Was dessen Ursach sey: weil alles ist in allen
Der allerhöchste GOTT. Daher als vorge-
fallen /

Der schwere Jacobs Kampff und Israel mit
Lust/ (wust/
Des Mannes Nahmen auch so gerne hat ge-
Wolt GOtt nicht daß er solt nach seinen Nah-
men fragen.
So thet er gleichesfalls auch zu Manoa sagen/
(Der/ als GOtt ein Gespräch zu halten ihn
gerhrt/ (gehrt)
Den Nahmen Gottes hat zu wissen starck be-
Was fragst du/ wie mein Nahm / der wunder-
bar zu heissen?
Von Mose können wir ja eben dieß erweisen;
Dem treuen GOttes Knecht/ der eyfrig/ daß
er könt (gegönt.
Erfahren GOttes Nahm/ wird solches nicht
Die Antwort gibt ihm GOtt / der/ so ich werde
bleiben/ (mich vertreiben.
Der bleib und werd ich seyn: Nichts/ nichts kan
Ich bin von Ewigkeit / und bleib in Ewigkeit
Ohn Anfang uñ ohn End/ich habe keine Zeit.
Auff auff mein Hertz und Sinn / sey eyffrig und
bedencke/
Wie diesen Wundernahm/ der Esaias schencke/
Dem trauten JEsulein/ nicht nur als einen
Sohn
Von Ewigkeit gezeugt / im hohen Himmels-
Thron/
Vom Vatter; sondern auch als einem Kind er-
kohren (ren/
Und von der Jungfer Leib auf diese Welt geboh-
Zwar in der Füll der Zeit / was wird mehr
Wunders werth
Gesehen und gehört/ auf dieser gantzen Erd?
Als

Als daß der höchste GOtt / der Schöpffer aller Dinge /
Der eingeborne Sohn / sich machet so geringe /
Er läst des Himmelsthron (o Wunderarroffe tersRath /
Gnad)
Kompt in diß Thränenthal / nach seines Vat=
Er wird ein wahrer Mensch / uns Menschen (ben /
zuerwerben
Sein ewig Himelreich / damit wir nicht verder=
Und wegen unsrer Sünd nicht ewig dörffen (sulein ;
seyn
Verdampte Höllenbränd / kompt unser JE=
Was ist mehr wunderns werth / als daß ein (Erden.
Mensch wolt werden /
Und zu uns kommen her vom Himmel auff die
Der / dessen Herrligkeit die Himel sind zu klein?
Der läst sich gut genug ein enge Krippen seyn.
Er wird ein wahrer Mensch / selbst die Natur (schicket /
erschricket /
Es ist des Vatters Rath / der Engel wird ge=
Daß Er der Werber sey / die Kraffte kompt (Jungfer heist.
vom Geist
Ohn zuthun eines Manns / die Mutter
Daß Kindlein wird ein Mensch / zwar daß es (kleibt /
auch Gott bleibt /
Und an Ihm keine Sünd gleich wie an uns be=
Was ist mehr wunderns werth : Als das ohn (ter Brüst.
Vatter ist /
(Nach menschlicher Natur) den keine Mut=
(Nach göttlicher Natur) geseugt / wenn ich be=
sehe
Diß rechte Wunderwerck / und in den Stall
hingehe /

So liegt das liebe Kind / so aus der Fremde kompt her/ (wär/
In aller Armuth da/ (ach daß ein Mensch da
Der Hülfe leisten wolt) da ist niemand zu gegen/
Maria selbsten muß mit ihrem Joseph hügen/
Ihr kleines Wunder-Kind/ da liegt es / ach es weint/ (gut meint/
Es liegt in Lumpen da / kein Mensch ist ders
Mit diesem Wunder-Kind/ die werthen Heeres-scharen/ (ren/
Erfreut das JEsulein / Sie kommen abgefah-
Von ihrem Himmelsthron / besingen dieses Kind.
Die Hirten ehren es/ sie eilen gar geschwind/
Von ihrer Heerd hinweg/ daß sie dasselbe sehen/
Der Stern verkündet es / ich seh die Weisen gehen/
Und Gaben bringen her. Herodes fürchtet sich/
Und gantz Jerusalem erzittert inniglich/
Ob diesem Wunder-Kind / der Simeon voll Freuden /
Wünscht gleichsfalls von der Welt zu wandern und zu scheiden/
Nach dem im Tempel ihm es einmal ist geglückt /
Daß er diß JEsulein geherzet und gedrückt/
Die Hanna weissagt auch / was soll die Mutter machen? (chen.
Sie wundert selbsten sich ob diesen Wundersa-
Diß ist das JEsulein/ daß ewigs Leben giebt/
Dem/ der es Lebenslang/ mit wahrem Glauben liebt.

O grosses Wunderwerck / von GOtt ist es ge-
schehen /
(sehen /
Daß mit Verwunderung wir Menschen billich
Entsetzen uns dafür / und diß Geheimnis ist
Das allergrösseste / welches man zu keiner
Frist /
Genug außreden kan. GOTT läst im Fleisch
sich sehen /
(hen /
Von anbegin der Welt ist dieses nicht gesche-
Kein Engel gründet aus dieß herrlich Wun-
derding /
(ring /
Der Mensch ist gleichesfalls hierzu viel zu ge-
Jedoch / so wunderbahr diß Werck an sich zu
nennen /
(kennen /
So angenehm ists auch / und müssen wir be-
Daß soviel tiesser wir der Sachen dencken
nach /
Je minder unser Sinn ersättigt werden mag /
So wolt das Wunder-Kind nicht nur ein Hey-
land werden /
(Erden /
Und kommen uns zu gut ein Mensch auff diese
Er wolt auch über das noch unser Bruder
seyn /
Und lassen legen sich ins harte Krippelein.
Damit der arme Mensch / den er gemacht aus
Erden /
(werden /
Auch wieder durch die Tauff geborn lassen
Den er durchs Wort gelährt / und mit dem
Geist regirt /
(wird geführt /
(Als mit dem Vatter GOtt) einst mit ihm
Ins ewig Vatterland. Indeß dieweil wir le-
ben /
(geben.
In diesem Jammerthal / mit Sterbligkeit umb-

Bringt dieses Wunder-Kind uns diesen Trost
mit sich/ (lich/
Das/ wann wir unser Sünd bereuen innig-
Und selbst uns klagen an / daß JEsus bald ver-
trette/ (rette.
Vertheidig/ und vom Zorn des Vatters uns er-
Er führet unser Sach/ er machet uns gerecht/
Er hält uns werth und hoch/ wann wir uns
achten schlecht.
Drumb last uns wiederumb uns Brüderlich ge-
bärden / (den/
Eyn heilig/ wie Er ist / und seine Folger wer-
Last uns mit gantzem Fleiß/ die Freundschafft
dieser Welt. (gefällt.
Verwerffen/ last uns thun/ was unserm Gott
Viel wundern sich darob / daß in der Nachtes
zeite/ (breite/
Da JEsus ward geborn/ sich haben weit und
Begeben Wunderding / dergleichen sonsten
man (kan/
In den Geschichten nicht gar viel befinden:
Als/ daß Euggeddi Berg gepflantzet mit Wein-
reben (sich geben.
Gegrünt/ und Balsam Frucht mit menge von
Ingleichen/ daß em Brunn der sonst mit Was-
ser floß/ (goß.
Daß allerköstlichst Oel gantz häuffig von sich
Daß die Sybilla / hat August gezeiget dar.
Ein Wunder/ welchs zu sehen am hohen Him-
mel war/
Es war ein güldner Ring / in dessen Mitt
man sah (de da/
Ein schönes Jungfer Bild / wie solches stun-

Und

Und auf den Armen hielt ein Knäblein wol for-
miret (ret
Von welchen Zeiten an August als er gespü-
Es sey ein grössrer Herr und mächtiger als er
Sich keinen Herren fort wolt lassen heissen
mehr/
Ingleichen daß zu Rom/ des Friedens-Tempel
stunde / (te/
Da man des Romulus Gedächtnis-Säule kun-
Auch sehen/welche beed in obgemelter Nacht/
Durch ein Fall sind verderbt und gantz zu
nicht gemacht/
Die/nach der Götzen red/so lange solten wehren
Biß eine Jungfer einst ein Söhnlein wird ge-
bären/
Welchs nach der Römer Wahn / ja niemals
kont geschehn /
Weil vor dergleichen nie gehöret noch gesehn/
Daß gleiches falls zu Delph/ nicht minder and-
rer wegen/ (gelegen/
Die Geister seynd verstummt und gleich als todt
Vorgebend / daß sie fort nicht durfften reden
mehr/ (wär/
Weil ein Ebreer Sohn nunmehr geboren
Der ihnen hinderlich/ und was dergleichen Sa-
chen (machen/
Noch mehr sind / welche viel gar abergläubisch
Welchs aber ohne Grund/ zuwider GOttes
Wort/
Ich stell es alles auch anjetzt an seinen Ort.
Die sieben Wunderwerck/wie sie genennet werdē
Die weit und breit bekant / in desem rund der
Erden.

Sind

Sind auch zwar wunderns werth/ Dianck
Tempel Pracht/ (macht:
An dem gantz Asien zwey hundert Jahr ge-
Die Grabstätt/ Mausolo zu Ehren auferbauet:
Das grosse Sonnenliecht von jederman ge-
schauet:
Nicht ohn Verwunderung / die Maur zu
Babylon/ (Thron:
Des Cyri mächtigster und schönster Königs-
Der steinern Seulen meng/ Pyramides geheis-
sen: (zu preisen.
Das Bildnis Jupiters / welches auch war hoch-
Und was noch mehr mag seyn / das wunders
würdig ist/ (list.
Davon man hin und her geschrieben sind und
Doch wie dieß alles nur der Ehrgeitz hat erre-
get/ (get:
Und zu verfertigen der Menschen Hertz bewe-
So sind sie allzusehr verwunderns auch nicht
werth / (Erd.
Weil sie vergänglich sind / wie alles auff der
Die wunderbar Geburt/ so einsten sich begeben/
Mit jener Gräffin/ ist auch etwas zu erheben/
Da Sie der Kinderlein auff eins so viel ge-
bahr/ (Tag im Jahr:
(Zwar durch des Höchsten Straf) so viel der
Doch dieß und alles/was man wunderbars mag
zeigen/ (gleichen.
Kan unsers JEsuleins Geburth durchaus nicht
Es wird/ weil steht die Welt/ nichts wunder-
bahres seyn /
Dieß Kindlein ist/ und bleibt ein Wunder Je-
suiein.

So

So jemand ist gewillt/ mehr auffsicht hier zu ha-
ben /
(ben.
Auff unser JEsulein/ den rechten WunderKna-
Auch recht betrachten will/ was sonst/ und
aussen her
An ihm zu wundern sey/ so findet er vielmehr/
Als all bereit erwehnt/ er lerne diese beyde/
Wo/ und wann dieses Kind geborn / den Ort
und Zeite :
Der Ort war gar gering / ein Stall ein klei-
ner Ort /
(Wort/
Bey Bethlehem der Stadt/ alda des Vaters
Der Schöpffer aller Ding/ diß Tages Liecht er-
blicket/
Es hat zu Bethlehem sich alles so geschicket :
Damit erfüllet wird / daß heilig Göttlich
Wort/
Und der Propheten Schrifft / die / daß aus
diesem Ort /
Der Hertzog kommen wird/ der Jsrael regieret /
Vor längsten schon gesagt/ und deutlich auß-
geführet.
Die Weisen wustens auch / die solches kunt
gemacht
Herodes / welcher sie deßwegen offt gefragt/
Er wolt geboren seyn zu Bethlehm in der
Stadte :
(hatte.
Weil solches Ortes Nahm Geheimnis in sich
Es heisset Bethlehem ein Brodhauß hat sich
nicht /
Darin des LebensBrod gegeben an das Licht/
Das zarte JEsulein ; wer ißt von diesem Brode/
Derselb soll ewiglich befreyet seyn vom Tode.

Die

Die Zeit ist merckens werth / da dieses Wun-
der-Kind (befind.
gebohren / wie darvon man in der Schrifft
Es war der Krieg gestillt / die Feindschafft bey-
geleget / (heget /
die schon lang unter sich die Burgerschafft ge-
Es blüthen die Gesetz / es grünten die Gericht /
Es war das Reich in Ruh / es fehlte nichtes
nicht.
Das Land war wohl gebaut / man hielt die Prie-
ster werth / (gehrt /
Man lebt in Sicherheit / wie man es selbst be-
Es kund ein jeglicher sein täglich Stücklein
Brod (Noth.
gewinnen / und was sonst er dürfftig war zur
Da kam das Wunderkind / damit man nemlich
wisse / (hiesse.
Wie Er der Friedefürst in Warheit wer / und
Es war im Römer Reich ein stille Ruh und
Fried / (mit
damit man sehen möcht / Er bringen Frieden
der ewig bleiben soll / des Janus Thor uñ Thüre /
die Wahren zugespert / zu lehren / daß uns führe /
dieß Wunder-Jesulein in Seines Reiches
Pracht / (gemacht /
In welchem Thür und Thor Er uns hat auf-
Hinweg Mord / Raub und Krieg / hier ist der
wahre Friede!
Hinweg Neid / Hader / Zanck / ait heut durch
Gottes Güte /
Treufft Hönig / Himmel ab / es hat nunmehr
kein Noth / (Tod!
Das Leben kommet ab vom Himmel / weich O

Es

Es müsse ferne seyn / all trauren Klag und
Schmertzen / (Hertzen.
Und was betrüben kan der Menschen Sinn und
Heut ist geboren der / so Freud und Wonne
giebt: (hat geliebt.
Und der uns Menschen gleich als selbst sich
Wer wolt nit wundern sich / daß eben zu den zeitē /
der Allermächtigste ja gröst aus allen Leuten /
Augustus dazumal die erste Schatzung that /
da Christus in die Welt sich jetzt begeben hat.
So nemlich und in dem ein anders er gedachte
War es des Höchsten Will / daß er zu gleich auch
machte / (Quartier /
Für dieses Wunder-Kind ein Herberg und
Und so unwissent ihm zum ersten dient alhier.
Auch hat dir JEsulein / du Wunderkind gefallē !
daß du der grösseste Herr und König unter allen /
der Hohen Priester Haupt / und bester Seelen
Hirt / (rührt /
Sobald du anfangs nur dieß Lebens Liecht be-
dem armen Schäffer Volck / dein Einfalt vollen
Leuten / (den /
die ihrer Heerd bey Nacht gehütet auf der Hai-
Zu erst erschienen bist / nit denen / die in pracht /
In Hoffart / Ubermuth ihr Leben zugebracht /
So / so erhöhest du O JEsu ! die Verachten :
So machst du Ehren voll die hier und da Ver-
lachten.
die stoltzen stossest du von ihrer Hoheit Zelt /
daß du vertilgetest den pracht der stoltzē Welt /
Mit wundern hört man auch / wie JEsu / du
verlachet (ch:t /
Und des Herodis Werck so schön zu nicht gema-

Es sucht der Bluthund dich / er ziehet den
Fuchsbeltz an/
Er fürchtet seinen Reich / und weil Er nich-
tes kan
Verrichten / wie er will / so raßt er wie ein Löw/
Er trägt zu würgen und zu tödten / keinen schen/
Er weltzet gleichsam sich in kleiner Kinder-
Bluth/ (Muth:
Vermeint dadurch an dir zu kühlen seinen
Doch ist es weit gefählt / durch nächtliches ent-
rinnen/ (Sinnen.
Bestürtzest du Ihn gantz / verruckest Seine
So lehrest du uns nun: daß / ob die Feinde
schon / (Thron /
Gedencken gäntzlich / dich zu stürtzen von dem
Ob Sie die deinigen auffs eufferste belegen
Mit Widerwertigkeit: so seyst du stets zu gegen/
Und stehest Ihnen bey; du machst zu Schimpf
und Schand/
Was dein Feind denckt und will / und was er
nimbt zur Hand/
Vergebens ist der Rath / daß dichten und die
Wercke / (Stärcke.
Die man führt wider dich / so wol mit List als
Wolan / so rüstet euch ihr Feind / und es
zergeh; (besteh/
Beschliesset einen Rath / der dennoch nicht
Beredet fleissig euch / und es soll nichts gesche-
hen /
Hier ist Emanuel / das Wunder-Kind zu sehen.
Die Lieb und grosse Lieb / die ich trag gegen
Dich/ (zwinget mich:
Mein Wunder-JEsulein! die drückt und

Daß

Daß ich weitleufftiger dein Lebenszeit betrachte/
Wie du gelehret habst mit Wunder-Krafft und-
machte/
Im zwölfften Jahre schon: wie du die Welt
durchreißt/ (gespeißt;
Die Krancken oft geheilt/das hungrig Volck
Die Teuffel ausgejagt / die Sünd und Schuld
vergeben/ das Leben;
Den Abgeleibten auch auffs neu geschenckt
Geheilet was man dirzu heilen dar gebracht/
Ohn Mittel und Artzney/ allein aus eigner
Macht/
Und nur mit einem Wort / nicht heimlich; frey
vor allen/
Wiewol es nicht allzeit den Widrigen gefallen/
Nicht ein / unzehlichmal / wer wolte nach
gebühr / (hier?
All deine Wunderthat und Werck erzehlen
Man sagt/und schreibet zwar: des Franckreichs
König haben / (Gaben /
Von GOtt die grosse Gnad und wunderbahre
Daß/ wann sie einen Kropf mit Speichel nur
berühren / (ren.
Er also bald vergeh/daß er nicht mehr zu spü-
Ein grosses Wunder ist ein solches / doch die
Wercke / (Stärcke/
Die unser Wunder-Kind gethan / sind grössrer
Und viel viel wichtiger / als alle ins gemein /
Wie groß und herrlich auch dieselben mögen
seyn.
Es hat mich dene Lieb / O JEsu! so besessen/
Daß deiner süssen Lehr mir gäntzlich zu ver-
gessen /

Unmög-

Unmüglich/ich muß auch/wie unvergleichlich
Sie/ hie.
Und tröstlich sey gewest/aufs kürtzst berühren
Mit welcher WunderMacht hast du doch abge-
mahnet (bahnet?
Von bösen/ und den Weg zum Himmel stets ge-
Mit solcher Lust und Freud/mit solchen Fleiß
und Müh/
das du gelehret hast so spat/als Morgens frü/
Kurtz: wer dich hörte nur / dem wurd das Hertz
entbrennet:: (nennet/
Mit Warheit wurdest du der Meister auch ge-
Mit der gelehrten Zung/nie wurd ein Mensch
gehört/
der so/wie eben du / o Wunderman! gelehrt/
Du triebest deine Feind zuschweigen / das mit
Spotte: (Rotte.
Offt von dir musten gehn / die falsch Verführers
Sie gab dir selbst das Lob/daß deines gleichen
Sie
Im lehren/ Lebenslang/ gehöret haben nie.
So muß ich deinen Tod O Wunderman! auch
sehen/
In welchem/JEsu! du für deine Feind zu gehē/
Nicht scheu getragen hast. Wer wolt genug-
sam sich
Verwundern/deine Lieb beloben würdiglich?
So schmehlich war er ja/so unverdient daneben/
Daß selbst die Erde dir durch beben zeugnis gebē/
der Himmel gleiches falls / der Fürhang der
entzwey/
gerissen manches Grab; der Hauptman noch
dabey/

Hatt:

Hat dich vor GOttes Sohn bey deinem End'
erkennet /
Als mit verwundern er gesehen/wie entbrennet/
Deins Vatters Zorn gewest/O wunderbarer
Todt ! (Noth.
Durch welchen alle wir entgehn der Höllen
Ich wil gedencken nit der Geisslung und der
Wunden/
Die sich an deinem Leib so überhäufft befunden ;
Von deiner Dornen Cron / von Spott und
Creutzes Todt / (Noth/
Will ich jetzt sagen nicht/auch wie des Todes-
Du mit Verwunderung bezwungen und erstan-
den / (den.
Ob gleich viel Wächter dir gewesen sind beyhan-
Von deiner Himmelfahrt / und wie du bist
verklärt/ (werth.
Welchs alles alles ja Lobs und verwunderns
Sag ich für dießmahl nicht / ich will es auch ge-
dencken / (schencken.
Wann es die Zeite gibt / und Danckens Lieder
Ich kom nun wiederumb auf deiner Kindheit
Zeit./ freut/
O grosses Wunder Kind ! die billich mich er-
Und wann mir alle Tag des Lebens nach begeh-
ren (und Ehren/
Und meines Hertzen Wunsch in grösten Pracht
In aller Lust und Freud verflössen/ wolt ich
nicht (Liecht/
Glückselig schätzen mich ; daß dieses Tages
Der gantzen Christenheit / und uns beglückt
aufgehet/
Daß machet/ daß mein Sinn so grosse Freud
empfähet/ Und

Und ob all Augenblick ich Noth und Jammer
leid / (er Zeit /
Mein gantzes Leben auch nichts als ein Trau-
So wil deßwegen ich mich doch nicht elend ach-
ten / (betrchten /
Ich wil / O Wunder-Kind ! den Wunder-Tag
An dem du bist gebohrn / durch dessen ist ver-
sehen / (hen.
Daß es an jenem Tag uns nicht soll übel ge-
Ja ! solt ich alle Tag in solch n Häusern leben /
da alles allerseits mit Zier und Pracht umgeben /
da künstliche gemählel / uñ schöne Teppich sind:
So wolt ich lieber seyn bey diesem Wunder-
Kind / (Stadt /
In seinem finstern Stall / zu Bethlehm in der
da aller Dinge Herr selbst Hülf von nöthen hat.
Hinweg mit waichen Bett / ich schlaffe lieber
ein / (JEsulein /
Auff einer Hand voll Stroh / nechst meinem
In dessen harter Kripp kan meine Seele haben /
den allerbesten Trost / und was sie recht kan labē;
der Kleider Pracht sey fern / mein Zierath sol-
len seyn /
des zarten JEsuleins elende Windelein.
Auch wann der gantzen Welt Besieger ich könt
heissen / (preisen /
der Auff- und Niedergang mich rühmen solt und
Ja wann man gleichfalls mir die gröste Ehr
thet an / (kan /
die man auff dieser Welt thun und erweisen
Veracht ich solche doch / mit diesem Wunder-
Knaben / (achtung haben.
Will ich viellieber Schand / Spott / und Ver-

Mich dunckt/ daß Himmel auf ich steige/ wenn
ich geh/ (land seh;
In diesen finstern Stall / und meinen Hey-
Ich achte mich beglückt / wann ich verachtet
werde/ (auf Erde
Mit diesem Wunder-Kind/ mein gröster Schatz
Ist/ daß ich arm geschetzt werd mit dem JE-
sulein/ (lein.
dem trauten JEsulein/ dem Wunder-Kinde-
Hinweg was Mund / Gehör / Geschmack / Ge-
sicht erquicket/ (cket/
Vielmehr Ergötzligkeit wird mir hierzu geschi-
In diesem schlechten Stall/ da diesem Wun-
derkind/ (Rind/
Mit seinem schreyen dient/ der Esel und das
Da daß Gehör ergötzt / des Wunderkindes wei-
nen/ (nen/
Da der Gerechtigkeit Sonn/ wie hellsehen schei-
Da uns den köstlichen Geruch und Liebligkeit
Das Blümlein Jesse giebt / da rechte Wonn
und Freud /
Ich werd fast matt und schwach für allzugrossen
lieben (üben.
Daß ich O Wunder-Kind! pfleg gegen Dich zu
So wachs und nehme zu/ du Wunder JEsu-
lein!
Und nim dich unser an/ laß stetig ob uns seyn!
Dein treue Vatters Güt / du Friedenfürst/ zer-
streue/ (seye.
All Widerwertigkeit / schaff daß stets Friede
Laß liegen unser Stadt in deinem Krippelein/
Und nim dich aller an / wir wollen danckbar
seyn.

Anhang

Anhang
Christlicher Weyhnachts-Gedancken.

O Wunderns werthe Liebe!
Mein Gott! du schenckest mir/
Aus blosem Liebes-Triebe/
Aus waarer Hülffbegier/
Den liebsten Sohn zu eigen;
Ach laß mich für und für/
Mit Lob/ mich danckbar zeigen/
Biß ich selbst kom zu dir.

HERR JEsu Christe! du ewiger und allmächtiger Sohn des lebendigen GOttes/ du Heiliges Neugebohrnes JEsus-Kindlein! Gleich wie die heiligen Engel thäten als die zu Bethlehem schlieffen und schnarchten / da erhuben sie ihre Stimme/ sungen dir die erste Christmette/ und sprachen: Ehre sey GOtt in der Höhe. Also/ weil wir wissen/ daß Jüden/ Türcken/ Tartern und andere Heydnische Völcker auch deinen allerheiligsten Namen nicht rühmen und preisen wollen / sondern lästern und schmähen ihn: derohalben so wollen wir dich preisen/ und sagen abermal: Ehre sey dir O GOTT in der Höhe. Wir dancken dir / O himmlischer Vatter! für deine grosse Barmhertzigkeit / daß du uns nicht hast verstossen/ wie die Teuffel/ sondern deinen geliebten Sohn lassen Mensch werden. O HERR JEsu! du heiliges und hochgebenedeytes Christkindlein/ dir sey auch heute danck gesaget / daß du bist Mensch worden / auff daß wir Kinder GOttes werden möchten. Der Teufel schleichet herumb/ plaget und stürtzet viel

Men-

Menschen/ du aber bist unser Immanuel/ tröste uns und alle bekümmerte Hertzen: Verleihe/ daß wir dich recht lieben mögen / und deine grosse Wolthat außbreiten. O du Heiliges Neugebohrnes JEsukindlein/ verleihe/ daß wir dir in Glück und Unglück/ im Leben und Sterben/ hie auff Erden / und darnach droben im Himmel das: Ehre sey GOtt in der Höhe/ singen mögen/ Hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Hertzens-Seufftzerlein.

1.

JEsu meine Süssigkeit /
JEsu Trost in allem Leid/
JEsu meine Zuversicht /
JEsu meiner Augenliecht/
JEsu meiner Seelen Sonne/
JEsu meines Geistes Wonne.

2.

Meine Burg und mein Pallast/
Mein geliebter Wirth und Gast/
Meine Hofnung und mein Theil/
Mein Erretter und mein Heyl/
JEsu meine Himmels-Pforte/
Meine Hülff an allem Orte.

3.

Mein Beschützer für dem Feind/
Meine Zuflucht und mein Freund /
Meine höchste Herrligkeit /
Und mein köstlich Hochzeitkleid/
Meine kühle Sommerhöle /
Meine Liebe/ meine Seele.

4.

JEsu meine Seligkeit /

Und

Und mein Glück in dieser Zeit/
JEsu! meine Treu und Güt/
Komme doch in mein Gemüth/
Koñ mein Hirte/ koñ mein Weide/
Koñ mein JEsu! meine Freude.

Reim-Gebetlein.

HERR Christ! wir dancken dir/daß du bist Mensch gebohren/ (ren/
Machst selig alle Welt/ die weyland war verlohDaß du des Teuffels Reich zerstört/und hast gemacht/ (werth geacht/
Daß wir nun Kinder seind/ von GOTT sehr
Du schämest dich gar nicht des Elends hier auff Erden/ (zu werden/
Nimbst unser Schwachheit an/ ein Brüderlein
Ist das nicht wunderlich/ daß du selbst Fleisch und Blut (dir/ zu gut!
Nimbst an/und wirst ein Mensch/nur uns nicht
Trotz bieten wir der Welt/ dem Teuffel und der Höllen/ (len.
Dergleichen keines nicht hinförter kan uns fälDrumb dancken wir dir auch/ HErr Christ! in Ewigkeit/
Und singen deine Gnad/ auff Erden allezeit
AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0126-0

120 794

ULB Halle
007 106 289
3

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0127-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554591-p0128-1

merʒlich-Leidende /
und
hlich-Sterbende
ER JEsus /
gestellet von
chim Löffelholʒ /
n Colberg.

CCE HOMO.

n